Das Stadtteilmagazin

Für Nippes

Heft 3 - 2011
Sept. 11 - Nov. 11
Kostenlose Abgabe

Der Bürgerverein Für Nippes e.V. informiert

Zweite Stadtteilwerkstatt
Gleiches Recht für alle Verkehrsteilnehmer

Schwerpunkt: Gesundheit im Veedel
Bei Kindern, beim Laufen und Schwimmen

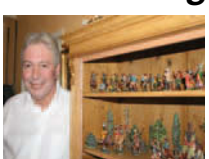
Erste Buchbude im Veedel

Gratisbücherschrank viel genutzt
Seite 12

Neue Kita in alter Kantine

Vor Eröffnung schon ausgebucht
Seite 22

Leidenschaft für Elastolin-Figuren



Normannen und Rothäute im Dutzend
Seite 32

Radlager
Räder für alle!

Das Radlager - Altersloses Radvergnügen
Wir helfen Oma, Enkel und Eltern auf`s Rad

Auf die Räder, fertig los!
Wir im Radlager meinen, dass die ganze Familie aufs Fahrrad gehört. Und darum beraten wir gerne vom Laufrad für die Kleinen bis Mountainbike für Kinder und Jugendliche.

Für Einsteiger: Laufräder
Wenn die Nachbarkinder bereits auf zwei Rädern unterwegs sind und die Freunde aus der Kinderbetreuung die ersten Rennen fahren, ist es Zeit: Ein Laufrad muss her. Ab zwei Jahren beginnt dieser Spaß.

Vom Kinderrad zum Mountainbike
Coolness muss mit Straßenverkehrstauglichkeit verbunden werden, deshalb sind Mountainbikes nach wie vor angesagt. Unsere Mountainbikes bieten neben Schutzblechen und Gepäckträger auch eine komplette Lichtanlage.

Der sichere Kindertransport
Das sichere und bequeme Transportmittel für Kinder in Alltag und Freizeit sind Kinderanhänger in allen Variationen – ob gefedert oder ungefedert, ob für ein oder zwei Kinder, wir haben die Auswahl. Probefahren und Verleih vorab inklusive!

Schauen Sie doch mal rein, hier zu uns ins Radlager.

Nirala Fahrradladen GmbH . Sechzigstraße 6 . 50733 Köln. Telefon 0221 73 46 40 . Werkstatt 0221 739 01 32
www.radlager.de . info@radlager.de . Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr und Sa 10.00 - 15.00 Uhr

Inhalt

Titelstory: Gleiches Recht für alle Verkehrsteilnehmer 4
Lohse-Rampe abgebaut 5
Keine Fünf-Minuten-Medizin 6
Mathematik im Alltag kann gelingen 7
Feuerwehr verbaut 20 Millionen Euro/Obst in der Schule ... 8
Schwimmen statt planschen 9
Gute Aussichten fürs ehrenamtliche Engagement 10
Senioren wählen Senioren 11
Von der Telefonzelle zur Buchbude/Bücherstöcke 12
Kinderchor/Offene Ateliers 13
Zurück in die Zukunft?! 14
Herbstzeit: Aktionstag für alte und junge Menschen 15
Herbstferien/Der Sack 16
Kurz notiert 17
Nachruf Christa Greven/Spielplatzsanierung 18
...aus der Geschichte von Nippes 20
Was geht auf der Niehler Straße? 21
Die Insel im Bürgerpark 22
Beruflich in die Zukunft schauen am Zukunftstag 23
Die schnellste Gesamtschule aller Zeiten 24
Spannende Begegnungen garantiert 25
Prognosen für die Zukunft 26
Neue Klinik im St. Vinzenz-Hospital 27
Kleine Lösung in der Meldehalle/ Schule Gellertstraße 28
Judo/Haie-Fans 29
Wanderlust/Fußball-Stadtmeisterschaft 30
Vier Regalbretter voller Normannen 32
Kurz notiert 33
Ein Wiki für das Sechzigviertel 34
Fit im Nippeser Tälchen 35
Termine 36
Service 37
Buchtipps 38

„Für Nippes“ Heft 04/2011 erscheint am 22. November 2011
Redaktions- und Anzeigenschluss: 21. Oktober 2011

Unter anderem erwarten Sie diese Themen:

- Schwerpunktthema Nachhaltigkeit im Veedel
- Erfahrungen im Klimahaushalt
- Was passiert mit unserem Müll?
- Neues Schwimmbad eröffnet
- Weihnachtsbaumverkauf in Nippes
- Zehn Jahre „Kölsche Weihnacht“ im Bürgerzentrum

Titelfoto: Biber Happe - Ein Ärzteteam des St. Vinzenz-Hospitals

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

bereits seit 1874 ist das St. Vinzenz-Hospital in Nippes in der Gesundheitsversorgung aktiv tätig. Es war der Orden der Vinzentinnerinnen, der 1871 ein Kloster an der Merheimer Straße bezog und gemäß seinem Ordensauftrag sich der Krankenpflege und der Betreuung von Kindern widmete. Rasch stieg die Zahl der Menschen, die sich in Nippes, das seit 1888 zur Stadt Köln gehörte, behandeln ließen. 1928 konnte dann ein Neubau bezogen werden, der Platz für 390 Patienten bot und modern ausgestattet war.

Entsprechend dem Anstieg der Einwohnerzahl hier im Veedel, wächst auch das St. Vinzenz-Hospital weiterhin. Jährlich begeben sich mehr als 35.000 Patienten in die ambulante oder stationäre Behandlung und mehr als 850 Neugeborene erblicken das Licht der Welt. 700 Mitarbeiter sorgen sich um die Menschen, die sich uns anvertrauen. Jährlich investieren wir daher in qualifiziertes Personal, zusätzliche Räume und eine moderne Ausstattung. So freuen wir uns zum Beispiel, dass die modernisierte und erweiterte Notfallambulanz mit dem zentralen Patientenservice in Kürze an der Kempener Straße in Betrieb gehen wird.

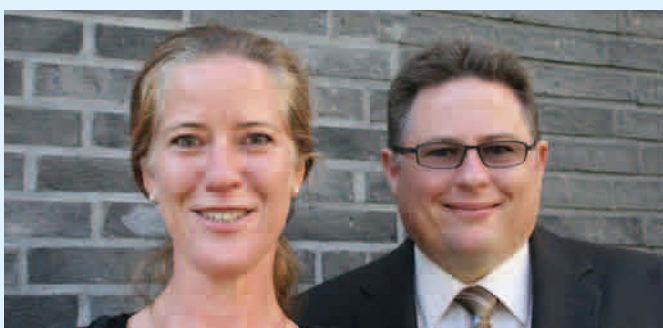
2002 wurde in direkter Nachbarschaft zum St. Vinzenz-Hospital die Louise von Marillac-Schule gegründet. Mit 375 Ausbildungsplätzen ist sie die größte Pflegeschule Kölns. Als attraktiver Ausbildungsstandort im Veedel wird sie weiter wachsen, bald in das modernisierte Schulgebäude Simon-Meister-Straße ziehen und damit dem Standort Nippes treu bleiben.

Die hochwertige medizinische Versorgung und Pflege ist uns wichtig. Für uns gehören aber auch die Geborgenheit und Nächstenliebe als erfahrbare und gelebte Werte mit dazu. Diesem Anspruch stellen wir uns gemeinsam.

Ihre

Beate Eschbach
Schulleiterin
Louise von Marillac-Schule

Stefan Dombert
Geschäftsführer
St. Vinzenz-Hospital



Gleiches Recht für alle Verkehrsteilnehmer

Stadtteilwerkstatt macht Vorschläge zur Umgestaltung von Geldernstraße/Parkgürtel

Mit einer Unterschriftenliste an Baudezernent Bernd Streitberger haben die BürgerInnen ihren Forderungen nach zügigen Veränderungen rund um die Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel Nachhdruck verliehen.

Der Unmut ist groß, aber die Beteiligung könnte noch wachsen: Im April und Juli hatte der Bürgerverein Für Nippes zusammen mit dem Bürgerzentrum die 2. Stadtteilwerkstatt veranstaltet. Thema war diesmal die kombinierte Haltestelle von S- und U-Bahn Geldernstraße/Parkgürtel einschließlich der großen Kreuzung von Gürtel, Geldernstraße, Kempener und Longericher Straße.

Rund 30 Bürgerinnen und Bürger waren zum ersten Treffen gekommen und hatten bei einer Ortsbegehung festgestellt, dass aufgrund der überdimensionierten Straßen FußgängerInnen und RadfahrerInnen regelrecht an die Wand gedrängt werden. Fußgänger müssen, wenn sie von Nippes nach Bilderstöckchen gelangen wollen, über eine schmale Rampe und teilweise durch die Haltestelle gehen. Der Weg ist dunkel und schmutzig, wegen abgestellter Fahrräder eng und für Behinderte überhaupt

nicht nutzbar. Die schwer einsehbaren Bereiche der Bahnhaltestelle werden von vielen Menschen zudem als Angstraum empfunden. Der Radverkehr in beide Richtungen muss unterhalb dieser Rampe einen schmalen Weg nutzen, der direkt neben der Straße verläuft, auf der häufig schnell gefahren wird.

Probleme gibt es auch an der nahe gelegenen Straßenkreuzung, die zwar groß bemessen, aber dennoch unübersichtlich ist. Autofahrerlnnen können zudem nicht in alle Richtungen abbiegen. Weil dies vorschriftswidrig doch immer wieder gemacht wird, kommt es zu gefährlichen Situationen, zumal auch RadfahrerInnen und FußgängerInnen auf Umwege gezwungen werden, um die Straßen zu überqueren. Doch manche nutzen lieber den direkten Weg.

„Übergeordnetes Ziel ist es, eine ausgewogene Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer zu erreichen, seien es Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und der öffentliche Nahverkehr“, betont Friedrich Dahmen vom Bürgerverein. „Denn aufgrund des benachbarten Neubaugebiets auf dem ehemaligen Eisenbahngelände wird die Haltestelle viel mehr genutzt als früher, insbesondere auch von Kindern.“ Insgesamt neun Verbesserungsvorschläge haben die TeilnehmerInnen zusammen mit Siegfried Ellegiers und Erol Kurt erarbeitet. Die Architekten gehören zum Arbeitskreis „Urbanes Wohnen“, der Teil des „Leitbild Köln 2020“ ist.

Wir listen die wichtigsten Vorschläge auf:

- Die Fußgängerrampe soll verbreitert werden, zusätzliche Lampen und Fahrradständer sollen an den Eingängen montiert werden und dort soll häufiger sauber gemacht werden.

- Die kombinierte Ein- und Abbiegespur der darunter liegenden Fahrbahn soll in einen Rad- und Fußweg umgewandelt werden.

- Die große Kreuzung soll zu einem Kreis-

verkehr umgebaut werden.

- Ein durchgehender Fuß- und Radweg soll von Mauenheim nach Bilderstöckchen gebaut werden.

- Mit anspruchsvoller Graffiti sollen die Wände der Haltestelle bemalt werden, um Vandalismus vorzubeugen.

- Die zur Zeit ungenutzte Gleistrasse neben dem Neubaugebiet und die Brücke sollen als Rad- und Fußweg ausgebaut werden und gleichzeitig als zusätzlicher Grünzug dienen.

Immer wieder hat sich auch die Bezirksvertretung mit Haltestelle und Umfeld beschäftigt, zuletzt noch im April 2010. „Zu diesem Antrag zum Bau eines Kreisverkehrs hat die Verwaltung bis heute noch nicht einmal Stellung genommen“, kritisiert Dahmen. Deshalb wenden sich die Initiatoren der Stadtteilwerkstatt mit ihren Forderungen und einer Liste von rund 300 Unterschriften direkt an Baudezernent Streitberger. *mac*

www.buergerzentrum-nippes.de
www.fuer-nippes.de

Ergebnisse der 1. Stadtteilwerkstatt

Im Frühjahr 2010 fand die 1. Stadtteilwerkstatt zur zukünftigen Gestaltung der Gürteltrasse statt. Weder liegt zu den Forderungen – unter anderem eine Mittelinsel auf der Niehler Straße zu bauen, Sträucher zu beschneiden, Plakatwand an der Amsterdamer Straße zu entfernen – eine Stellungnahme der Verwaltung vor noch ist ein Vorschlag umgesetzt worden. Nur von der Kölner Außenwerbung kam die Antwort, dass die Plakatwand nicht versetzt werden kann. Bürgeramtsleiter Bernd Henke setzt sich weiter dafür ein, dass regelmäßig die Sträucher beschnitten werden.

Die Stadtteilwerkstatt ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bürgerzentrums und des Bürgervereins Für Nippes. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, städtebauliche und andere wichtige Themen des gesamten Stadtbezirks gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zu erörtern und neue Perspektiven zu entwickeln, in enger Kooperation mit der Bezirksvertretung. *mac*

Lohse-Rampe abgebaut

Beliebter Treffpunkt soll erhalten bleiben

Wegen erheblicher Sicherheitsmängel hat das Amt für Kinderinteressen und Jugendförderung bereits Anfang August die Skaterrampe im Grüngürtel, in der Nähe der U-Bahnhaltestelle „Lohsestraße“, abgebaut.

Die Half Pipe war beliebt bei Skatern und Inlinefahrern, und war von den Nutzern erst 2009 mit viel Eigeninitiative ausgebaut worden. Brandanschläge und Vandalismus hatten der Stützkonstruktion allerdings zugesetzt. Sie war nicht mehr stabil. Zudem hatten Obdachlose häufig unter der Rampe übernachtet und ihren Müll dort hinterlassen. Nun soll eine neue, stabilere Konstruktion aus Stahl gebaut werden.

Über die Kosten wollte Dorothea John vom zuständigen Amt noch keine Auskunft geben. „Der Neubau muss erst vom Jugendhilfeausschuss und der Bezirksvertretung beschlossen werden“, sagte John, die einen neue Rampe befürwortet. „In Nippes gibt es nicht viele Angebote für Jugendliche, und dieser Ort im Grüngürtel ist nicht nur Skaterrampe, sondern auch Treffpunkt und hat deshalb eine besondere Qualität.“ Gemeinsam mit den Nutzern wird bereits an den Plänen für eine neue Rampe gearbeitet. Schon kurz nach dem Abriss hatte die Stadt klar gestellt, dass nicht der Eindruck entstehen solle, dass mit der Fertigstellung von Kap 686 die anderen Angebote nicht mehr im Focus ständen. Im Juli wurde im Rheinauhafen der große Skaterpark Kap 686 eingeweiht. *mac*

Keine Fünf-Minuten-Medizin

Zwei Nippeser Kinderärzte im Gespräch

Was bedeutet Gesundheit für Kinder und Jugendliche in unserer Zeit? Auf diese und andere Fragen antworteten uns Kinderärzte Dr. Ulrike und Dr. Martin Weiland, die seit 13 Jahren ihre Praxis in Nippes haben.

Für Nippes: *Was hat sich in den letzten 100 Jahren in der Kindergesundheit geändert?*

Martin Weiland: Anfang des 20. Jahrhunderts gab es noch eine sehr viel höhere Kinder- und Säuglingssterblichkeit als heute. Die Medizin hat in dieser Zeit sehr viele große Fortschritte gemacht.

Ulrike Weiland: Zum Beispiel durch den Einsatz gut verträglicher Impfungen. Hierdurch sowie durch die allgemein besseren Lebensbedingungen treten viele Krankheiten gar nicht mehr auf.

Welche Gesundheitsprobleme gibt es heute?

Martin Weiland: Die Probleme, mit denen uns die Kinder vorgestellt werden, sind häufig Folge der Wohlstandsgesellschaft. Nicht selten verbringen Kinder mehrere Stunden am Tag vor Fernseher und PC.

Was hat das zur Folge?

Ulrike Weiland: Eltern können den Medienkonsum oft nicht kontrollieren, da häufig beide ganztags berufstätig sind. Damit fehlt in der Familie die so wichtige Zeit für alltägliche Dinge wie Spiele, gemeinsame Mahlzeiten und einfühlsame Gespräche. Dieser Lebensstil führt schließlich dazu, dass natürliche Bewegung und Sport wegfallen. Die Fehlernährung durch Fastfood und im Fernsehen beworbene Produkte nimmt zu. Dies erklärt, warum so viele Kinder mit Übergewicht, Verhaltensauffälligkeiten und Schulschwierigkeiten zu uns kommen. Dazu kommt eine zunehmende Vereinsamung der Kinder, denn Medienkonsum isoliert.

Was empfehlen Sie den Eltern?

Ulrike Weiland: Medienzeit beschränken! Bis zur Schule sollten 30 Minuten am Tag nicht überschritten werden. Wir empfehlen den Eltern immer wieder, die Kinder im Alltag einzubinden und ihnen kleine Aufgaben – wie Tischdecken, Gemüseschneiden, Putzen und Einkaufen – zu übertragen. Richtig motiviert, sind nahezu alle Kinder mit Spaß dabei. So erwerben die Kinder Selbstvertrauen; Grob- und Feinmotorik werden ebenso mit diesen ganz einfachen Mitteln geschult.

Martin Weiland: Wichtig sind auch zusätzliche Freizeitangebote wie Schwimmen, Sportverein oder Musik, für die Nippes ein gutes Angebot bietet.

Welche Empfehlung geben Sie den Eltern noch?

Ulrike Weiland: Wir raten allen Eltern, die neu eingeführten Vorsorgeuntersuchungen U 10 und U 11 durchführen zu lassen. Sie schließen die Lücke zwischen der Einschulung und dem 13. Lebensjahr. Denn gerade in dieser Zeit schlagen auch die erwähnten Folgen von überhöhtem Medienkonsum zu Buche.

Bis zu welchem Alter kommen Jugendliche eigentlich zu Ihnen.

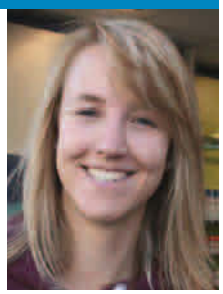
Martin Weiland: Bis zur Volljährigkeit. Für unsere jugendlichen Patienten sind wir Vertrauenspersonen. Die ersten aus unserer Nippeser Praxiszeit kommen nun schon mit ihren eigenen Kindern und das macht uns sehr zufrieden und ein wenig stolz. Natürlich baut man eine solche Bindung nicht mit getakteter Fünf-Minuten-Medizin auf. Im Gegenteil - ein offenes Ohr ist Grundvoraussetzung für ein gutes Patientenverhältnis. Uns ist es wichtig, Sorgen und Fragen in einem Gespräch klären zu können. Das erfordert natürlich einen hohen zeitlichen Einsatz. So vergeben wir die ersten Termine bereits ab 7.00 Uhr morgens. Die Schreibtischarbeit ist selten um 21 Uhr abgeschlossen. Dennoch lässt sich nicht alles planen. Unvorhergesehene Nöte und echte Notfälle können durchaus auch einmal zu Wartezeiten führen. Wir bemühen uns aber, diese so gering wie möglich zu halten.

Was hat sich in Ihrem Praxisalltag in den letzten Jahren geändert?

Ulrike Weiland: Nahezu jede Gesundheitsreform hat auch zu einem Mehr an Bürokratie geführt. Das Ausmaß der Vorschriften und Regelungen nimmt immer weiter zu - ohne dass hieraus irgendein medizinischer Nutzen resultiert.

Martin Weiland: Arbeitstage mit 12-14 Stunden sind daher für mich keine Seltenheit. *mx*

„Nippes ist gut für meine Gesundheit, ...“



... weil alle Ärzte, die ich benötige, in unmittelbarer Umgebung sind.“
Jessica Koep (27)

Mathematik im Alltag kann gelingen

Im Mathematik-Atelier die Welt der Zahlen neu erleben und begreifen

Torsten Landwehr bietet Kurse für Erwachsene an der Volkshochschule an, um der weit verbreiteten Angst vor dem einst ungeliebten Schulfach zu begegnen.

Es sei ihm eine Herzenssache, versichert der Pädagoge und Inhaber des Rechentherapiezentrums an der Neusser Straße. „Ich möchte, dass ganz viele Menschen sicherer in Mathe werden. Denn das ist für viele ein echtes Problem und hemmt sie in ihrem persönlichen und beruflichen Fortkommen." Landwehr hat deshalb das Mathematik-Atelier erfunden, einen Ort, wo Menschen, die sich seit Jahren mit Mathe schwer tun, ein tieferes mathematisches Verständnis erfahren sollen – ohne Druck und Prüfungsangst. „Es geht nicht um die Therapie einer Rechenschwäche, der Dyskalkulie, sondern darum, denen zu helfen, die total unsicher in Mathe sind." Und das an nur drei Abenden.

Seit Januar bietet Landwehr an der Volkshochschule einen Kursus an, der Mathematik im Alltag für Erwachsene wie beispielsweise Bruchrechnung, Prozent- und Zinsrechnung, Dreisatz oder Kommazahlen verständlich machen soll. Wie berechne ich die Mehrwertsteuer oder wie viel sind 3/4 der Befragten? sind Themen des Kurses. „Im Mathematik-Atelier wird nichts geschrieben, nichts geprüft, es wird einfach spielerisch gelernt", versichert Landwehr. Denn: „Mathematik kann man nicht erklären, sondern nur entdecken."

Bisher haben nur Frauen im Alter von 20 bis 60 Jahren an den Kursen teilgenommen, aber der Erfolg sei gigantisch, schwärmt Landwehr. Eine junge Frau traue sich jetzt zu, ihr Wunschfach zu studieren. „Die Teilnehmerinnen kommen plötzlich aus dieser Spirale heraus: Ich bin unsicher, halte mich für blöd in Mathe, traue mir immer weniger zu. Ganz schnell nimmt dann das gesamte Selbstbewusstsein rapide ab." *mac*

www.vhs-koeln.de
www.mathematik-atelier.de

Esche & Partner GbR Rechtsanwälte

Neusser Str. 224 · 50733 Köln-Nippes · Tel. 973 177 - 0

RA Wolfram Esche	Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
RA Lothar Schlegel	Fachanwalt für Arbeitsrecht und Familienrecht
RA Joachim Schmitz-Justen	Fachanwalt für Strafrecht
RA Lukas Pieplow	Fachanwalt für Strafrecht
RA Hasso O. Wilke	Fachanwalt für Familienrecht und Verkehrsrecht

www.fachanwaelte-nippes.de

Feuerwehr verbaut 20 Millionen Euro

Altbau wird saniert und zwei Wagenhallen aufgestockt

Die Hauptfeuerwache in Weidenpesch wird in den nächsten Jahren um- und ausgebaut. Die Stadt muss dafür rund 20 Millionen Euro aufbringen.

Das siebenstöckige Gebäude an der Scheibenstraße habe den „Charme eines Plattenbaus“ bekennt Branddirektor

Frank Stobbe. „Eine Generalsanierung ist dringend notwendig“, ergänzt der Abteilungsleiter für die Gebäudeunterhaltung bei der Feuerwehr. Die Fassade muss erneuert werden, ebenso die Elektroleitungen, die Lüftung und das Dach. Rund neun Millionen Euro soll die Sanierung kosten. Sie ist Teil eines ganzes Pakets von Um- und Ausbauten, die die Berufsfeuerwehr in den nächsten Jahren in ihrem „Hauptquartier“ stemmen will.

„Wir platzen aus allen Nähten“, sagt Stobbe. „Die Gebäude sind zu alt, denn die Aufgaben der Feuerwehr haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Neben Brandschutz und Rettungsdienst sind wir insbesondere bei Großschadensfällen wie beispielsweise dem Archiveinsturz stark gefordert.“ Seit sechs Jahren planen die verantwortlichen Beamten, wie Abläufe im Haus verbessert und die vorhandenen Gebäude optimal erweitert werden können.

Der Fernmeldedienst, eine Sondereinheit der freiwilligen Feuerwehr, der für die Kommunikation bei großen Einsätzen wichtig ist, soll von der Robert-Perthel-Straße an die Scheibenstraße verlegt werden. Dafür soll ein nur noch als Lager genutztes, ehemaliges Umspannwerk der Rheinenergie für 2,5 Millionen Euro umgebaut werden. Die Wagenhalle entlang der Scheibenstraße soll um eine Etage aufgestockt werden. Die Feuerwehrleute der Wache 5 haben dann bei Alarm kurze Wege, um zu ihren Einsatzfahrzeugen zu gelangen. Die Planer rechnen hier mit Kosten in Höhe von 3,5 Millionen Euro. Für 950.000 Euro sollen auf der hinteren Wagenhalle zusätzliche Büros geschaffen werden. Für die Einrichtung werden 500.000 Euro veranschlagt, eine Million Euro betragen voraussichtlich die Planungskosten.

„Ende 2008 haben wir eine Machbarkeitsstudie bei der Architektengemeinschaft Böhm, Flohre und Mocanu aus Marienburg in Auftrag gegeben, die schon den Neubau des Führungszentrums und der Feuerwehrschule entworfen haben“, ergänzt Stobbe. „Die Fachleute haben uns bestätigt, das unsere Planungen umgesetzt werden können.“ Vier Jahre soll die Bauzeit betragen. Im Februar haben die Ausschüsse für Gesundheit und Finanzen die Planungen freigegeben. Zur Zeit findet die Ausschreibungen für Fachplaner, Architekten und Ingenieure statt. *mac*

„Nippes ist gut für meine Gesundheit, ...“

... weil ich mich als echter Nippeser Jung nicht von meiner schweren Krankheit kaputt machen lasse.“
Thomas Trude (57)

Obst in der Schule

Obst ist gesund, das weiß doch jedes Kind. Aber Obst in der Frühstücksbox finden viele Kinder öde. Deshalb hat das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen das „Schulobstprogramm NRW“ organisiert. Neben der Versorgung mit frischem Obst und Gemüse steht die pädagogische Begleitung des Programms im Vordergrund. Aktionen wie Unterrichtseinheiten, Aktionstage und Bauernhofbesuche sollen das Programm wirkungsvoll unterstützen. An der Gemeinschaftsgrundschule Steinbergerstraße steht das Obstprogramm seit 2010 auf dem Stundenplan. Lehrerin Jana Böttger berichtet: „Das Obstprogramm ist ein super Angebot. Gemeinsam Obst zuzubereiten und zu essen ist für die Kinder nicht nur gesund, sondern auch spannender!“ *mx*

Schule beginnt im
FACHGESCHÄFT
Service · Beratung · Qualität

Schreib-, Büro-, Schulbedarf
Zeichen- und Bastelartikel
Marga Merheim

Ihr aktives und ideenreiches
Fachgeschäft mit Service
- großes Sortiment
- Alles für die Schule
- Büro und Beruf
- 4 You Rucksäcke und Schulranzen reduziert

Florastraße 1
50733 Köln (Nippes)
Telefon & Fax 02 21/760 18 75

Schwimmen statt planschen

Nippesbad soll neben dem neuen Lentpark-Bad erhalten bleiben

Die Bäderinitiative kämpt weiterhin für den Erhalt des Veedelsbades. Denn das Nippesbad an der Friedrich-Karl-Straße soll nach Eröffnung des Lentpark im Februar 2012 endgültig geschlossen werden.

Mit Spannung warten die Fans und NutzerInnen des Nippesbades auf die Ratssitzung am 13. Oktober. Dann soll das Bäderkonzept verabschiedet werden, das die Schließung des Hallenbades aus Kostengründen im Februar 2012 vorsieht. Das neue Bad an der Lentstraße soll als Ersatz insbesondere auch für die Schulen aus dem Stadtbezirk Nippes dienen.

„Wir wollen schwimmen statt planschen und ein Schwimmbad der kurzen Wege im Veedel", bekräftigten noch einmal die Initiatoren der „Bürgerinitiative zum Erhalt des Nippeser Hallenbades" auf einer Demonstration Mitte September. 2003 konnten sie schon einmal erfolgreich die Schließung verhindern. Seitdem wird das Bad als Gruppenbad geführt, es steht nur noch Vereinen, Schulen und Gesundheitsschwimmern offen.

Ein Forderung von damals gilt weiterhin: Zwei Jahre das Nippesbad und den Lentpark parallel zu betreiben und dann über Schließung oder Sanierung zu entscheiden. Eine Sanierung des alten Bades würde laut Aussage der Bäder GmbH 3,85 Millionen Euro kosten. Der Betriebsverlust läge anschließend bei 595.000 Euro im Jahr. Jetzt beträgt er 240.000 Euro. Im Jahr 2010 nutzten immerhin gut 64.000 Vereinsmitglieder die Wasserflächen im alten Hallenbad. In dieser Kategorie ist Nippes immer noch Spitzenreiter von allen 15 Bädern, die die Bäder GmbH betreibt. Deshalb ist an zwei Tagen in der Woche das neue Bad an der Lentstraße für die Öffentlichkeit komplett geschlossen und steht nur Vereinen und Schulen zur Verfügung. Doch die Bäderinitiative bezweifelt, dass die eingeplanten Schwimmzeiten im Lentpark zum Ausgleich ausreichen. Schließlich wird die Einwohnerzahl in Nippes in den nächsten Jahren weiterhin wachsen. Auch die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft DLRG bangt um ihr altes Sportbad: „Polizei und Feuerwehr brauchen das Rettunsschwimmerzeichen. Dafür gibt es im Nippesbad optimale Voraussetzungen mit Sprungturm und tiefen Becken", sagt Fredo Landvogt von der DLRG rechtsrheinisch Süd. In einer Sondersitzung am 8. September hat die Bezirksvertretung mehrheitlich für den Erhalt des Bades gestimmt. *mac*

Menschen begleiten in ein Seniorenstift – alles in einer Hand

Lichtblick

- Vorsorgevollmacht wahrnehmen
- Korrespondenzabwicklung
- Behördengänge
- Wohnungsauflösung
- Neueinrichtung im Seniorenstift mit eigenen Möbeln und Kleidung

Licht-Blick Betreuungsservice für Senioren Monika Kraemer • Yorckstr. 33 • 50733 Köln
Tel. 0221 73 15 22 • mo-kraemer@t-online.de

CANTIENICA®-Studio
aufrecht · leicht · beweglich

- Beckenbodentraining
- Das Powerprogramm
- Das Rückenprogramm
- Faceforming
- go! – Laufen ohne Beschwerden

Wilhelmstr. 67 · 50733 Köln · 0221.1206504
www.cantienica-rheinland.de

CANTIENICA® – Methode für Körperform & Haltung

Naturfarben
Baustoffe
Energieberatung
Linoleum
Teppiche
Kork
Parkette
Dielen
Matratzen
Bettwaren

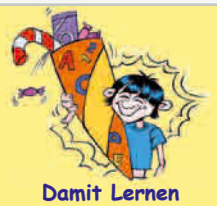
Leben von und mit der Natur
pro natura

Florastraße 19
50733 Köln-Nippes
Fon 0221/760 78 42
Fax 0221/760 79 87

Mo – Fr: 10.00 – 13.00
14.30 – 18.30
Sa: 10.00 – 14.00

www.pronatura-koeln.de

Schul-probleme?



Damit Lernen wieder Spaß macht!

www.lernberatung-koeln.de

Conny Schneider
– leben in Balance –
Psych.Beratung–Coaching–Kinesiologie–TouchLife® Massage

Schwerpunkte: Gesundheit (Burnout & das optimale Gewicht)
Lernen, Beziehungen, Persönlichkeitsentwicklung

Rambouxstr. 67 • 50737 Köln-Longerich • Telefon: 0221 / 740 69 86
www.stressfrei-durch-balance.de
Termine nach Vereinbarungen/Schnuppersitzungen

Mashallah
Schule für Orientalischen Tanz
seit 1989

Schnupperstunde auf Anfrage

Holbeinstraße 38
50733 Köln-Nippes

Tel. 0221/56 20 24 Hayat • www.shahrazad.de

Gute Aussichten fürs ehrenamtliche Engagement

Vorlesen, spazieren gehen oder Kisten packen – Vieles ist möglich

Einfach nur Geld auf irgendein Spendenkonto einer riesigen Organisation zu senden, ohne genau zu wissen, was damit passiert – wenn man Lust hat zu helfen, ist das nicht die beste Lösung. Wer ehrenamtliches Engagement zeigen will, hat in Nippes viele Gelegenheiten dazu.

Freiwillige Helfer sucht Katharina Regenbrecht von „Tandem“ - Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Die Aufgabe der Helfer ist es, pflegende Angehörige von Demenzerkrankten zu entlasten und sich

stundenweise den Menschen mit der Diagnose Demenz anzunehmen. Mit welchen Aktivitäten genau die Stunden gefüllt werden, wird individuell entschieden. „Ein Kölner beispielsweise hatte eine Sammlung von mehr als 4000 Jazzplatten. Irgendwann fiel ihm im Alter das Auflegen der Platten schwer. Ein freiwilliger Helfer legt jetzt die Platten auf und hört mit dem Herrn Musik“, erzählt Regenbrecht. Vorlesen, einkaufen gehen oder Konzerte besuchen - in der Zeit, die der freiwillige Helfer mit dem Pflegebedürftigen verbringt, können sich die Angehörigen entspannen. Wer Interesse an dieser Tätigkeit hat, wird nach einem Gespräch für die nächste Schulung vorgemerkt, die Voraussetzung ist für den Umgang mit Demenzkranken.

Ehrenamtliche Mitarbeiter und freiwillige Helfer

Zur Information: Es gibt einen Unterschied zwischen ehrenamtlichen Mitarbeitern und freiwilligen Helfern. Diese erhalten für ihren Einsatz eine Arbeitsentschädigung in Höhe von 7,50 Euro. Für Ehrenamtler gilt das nicht.

In der Seniorenresidenz Runkel seien Schulungen oder Erfahrungen mit älteren Menschen keine Voraussetzung, betont Frank Steinbüchel, der Leiter des Hauses. Dort wurde das Ehrenamt im Jahre 2000 eingeführt, um das Haus offen zu halten. „Der Bedarf ist groß. Einige Menschen im Haus haben keine Angehörigen mehr und freuen sich, wenn sich jemand ihrer annimmt.“ Ob Schüler, junger Erwachsener oder Rentner - es gibt keine Altersbeschränkung, um sich ehrenamtlich zu betätigen. Nur eine große Portion Offenheit ist wichtig.

Einsatz sorgt für Zuverlässigkeit

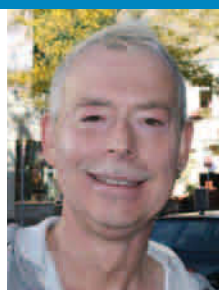
Das gilt auch beim kostenlosen Seniorenfrühstück im Mehrgenerationenhaus Mobile, das von Hedwig Weber-Grätz und ihrem Pflegedienst jeden zweiten Donnerstag im Monat organisiert wird. Ohne ehrenamtliche Hilfe wäre dieses Angebot gar nicht möglich. Vor allem für den Hol- und Bringdienst der Senioren zum Haus Mobile in Weidenpesch werden noch helfende Kräfte gesucht, „gerne auch mit eigenem Auto“, ergänzt Rebecca von Napolski, Mitarbeiterin des Pflegediensts. Und auch beim Frühstück sind helfende Hände gefragt, genau wie Gesprächsfreude und Interesse, um mit Senioren ins Gespräch zu kommen.

Spenden sammeln ist eine Aufgabe des Vereins „Der Sack“, dessen Motto „Helfen durch Geben“ ist. An mehr als 900 Familien verteilt der Verein einmal im Monat kostenlos haltbare Lebensmittel, gefüllt in einen Sack, der in einer gut tragbaren Box ausgeliefert wird. Das Angebot wird dankend aufgenommen. „Denn die Armut in Köln ist groß, wenn auch oft versteckt“, weiß der Vorsitzende Ernst Mommertz. In einem Transporter werden die Lebensmittel zum Ausgabeort gefahren. Der Wagen muss beladen werden. Dazu fehlen Packer. 15 Jahre lang halfen die Schüler der Hauptschule Overbeckstraße in Ehrenfeld. Sie packten zwei Mal im Monat die Lebensmittel und halfen beim Füllen der Körbe. Doch die Schule wurde geschlossen, und die Helfer fehlen nun, die mit ihrem Einsatz dafür sorgen, dass die Lebensmittel pünktlich ausgeliefert werden. Diese Zuverlässigkeit ist

sehr wichtig, da die Empfänger auf die Lebensmittel angewiesen sind. Wichtig ist zudem das Spenden sammeln, denn der Verein bezahlt für die Lebensmittel 12.000 bis 15.000 Euro im Monat. Bei den vorgestellten Einrichtungen gilt: hingehen, sich vorstellen und im besten Fall gleich loslegen. *aw*

www.diakonie-gmbh.de
www.ihrepflege.mynetcologne.de
www.sack-ev.de

„Nippes ist gut für meine Gesundheit, ...“



... weil diese Multikulti-Atmosphäre sich positiv auf mein Seelenleben auswirkt.“
Klaus Henrich (55)

Senioren wählen Senioren

In diesem Jahr wird die Seniorenvertretung der Stadt Köln für fünf Jahre neu gewählt. Die Wahl der parteilosen, überkonventionellen Vertretung wird als reine Briefwahl vom 24. Oktober bis zum 21. November durchgeführt.

von links: Gert Klehn, Hans Peter Fiegen, Hedwig Krüger-Israel, Friedrich Kurschildgen

Die WählerInnen werden von der Verwaltung direkt angeschrieben. Wahlberechtigt sind alle Kölnerinnen und Kölner ab dem Alter von 60 Jahren, die spätestens seit dem 17. Oktober 2011 mit ihrem Hauptwohnsitz in der Domstadt gemeldet sind. Das sind rund 235.000 Personen. Auch SeniorInnen mit ausländischem Pass können sich beteiligen. In jedem der neun Stadtbezirke werden jeweils fünf BewerberInnen in die Seniorenvertretung gewählt. Noch bis spätestens 4. Oktober können die Kandidaturen beim Wahlamt abgegeben werden.

Wer gewählt werden möchte, muss 20 Unterschriften von Unterstützern beibringen. Da es ausländische KandidatInnen erfahrungsgemäß schwerer haben, gilt für sie eine Sonderregelung: Ein Mandat wird erteilt, wenn sich zuvor zwei AusländerInnen zur Wahl gestellt haben, aber nicht direkt gewählt wurden.

Die Wahlbeteiligung lag vor fünf Jahren bei 28 Prozent. Die noch amtierenden SeniorenvertreterInnen wünschen sich für dieses Jahr mindestens 30 Prozent: „Denn je höher die Wahlbeteiligung ist, desto höher ist auch unser Gewicht hier in der Stadt, und desto mehr können wir erreichen“, sind sie sich einig. Im Stadtbezirk Nippes treten wiederum Hedwig Krüger-Israel, Hans Peter Fiegen, Gert Klehn und Friedrich Kurschildgen an, die sich ganz herzlich für das Vertrauen in ihre Arbeit der letzten fünf Jahre bedanken. *mac*

maris APOTHEKE
Inhaber Robert Weber

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratung
- Diabetesberatung
- Soforttests: Blutzucker, Cholesterin, etc.
- Homöopathische Arzneimittel
- Hautanalsye
- Attraktive Kosmetikangebote
- Reiseimpfberatung
- Geräteverleih: Milchpumpen, Babywaagen, Blutdruckmessgeräte
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Täglicher Lieferservice
- Kundenkarte – nutzen Sie viele Vorteile!

Ihre Gesundheit ist unsere Aufgabe:

29.09.2011 von 9 bis 13 Uhr
Beppi der Schaumdrache besucht die Apotheke...
... und verteilt Schlüsselanhänger mit dem Plüschdrachen an kleine und große Kinder.

10.10.2011
Thementag „Schmerz“ in Ihrer Apotheke
Wir beraten Sie gern!

17.10.2011
Verkostungsaktion
Probieren Sie unsere Ipalat-Halspastillen!

07.11.2011
Eucerin-Hautberatungstag
Wir geben Ihnen Tipps für das optimale Hautgefühl!

maris Apotheke
Neusser Straße 210
50733 Köln-Nippes

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

Tel 0221. 120 629 20 | Fax -21
www.maris-apotheke.de

Von der Telefonzelle zur Buchbude

Gratisbücherschrank schon vor offizieller Einweihung fleißig genutzt

Nippes hat jetzt eine Buchbude, einen Gratisbücherschrank, der auf dem Hof des Bürgerzentrums Altenberger Hof steht und Tag und Nacht geöffnet ist.

Für Nippes-Vorsitzender Klaus Kuhn machte es spannend und hatte die Tür der ehemaligen Telefonzelle mit einem roten Tuch verhängt. Zusammen mit

Walter Schulz, Leiter des Bürgerzentrums, enthüllte er dann das Telefonhäuschen, das jetzt „Buchbude“ heißt und schon seit dem Frühjahr als Gratisbücherschrank fleißig genutzt wird. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt von Bürgerverein und Bürgerzentrum.

Im Februar hatte der Bürgerverein die Telefonzelle im Internet ersteigert. „Wir wollten schon lange einen solchen Buchtauschschrank in Nippes anbieten“, sagte Kuhn bei der offiziellen Taufe. „Aber die Preise für wetterfeste Schränke waren mit mehreren tausend Euro einfach zu hoch.“ 190 Euro bezahlte der Bürgerverein für das alte Telefonhäuschen, das allerdings in der Nähe von Ravensburg stand. Auf Vermittlung von Kathi Bücken vom Stadtteilbüro wurde die vier Zentner schwere Telefonzelle mit einer Spedition auf den Hof des Bürgerzentrums Altenberger Hof gebracht. „Der Ort ist ideal, weil aufgrund der vielen Besucher eine gewisse Kontrolle besteht, das die Buchbude nicht beschädigt wird“, freut sich Kuhn.

Einen Tag lang beklebten Mitarbeiterinnen des Kaufhofs die Außenwände mit einer Folie, die die Firma Repro Schneider gedruckt hatte. Die Bilder als Vorlage hatte Fotograf Ralf Bauer angefertigt. Bürgervereinsmitglied Ute Hinz ist Patin und wird regelmäßig die Regale aufräumen. Die hatten Mitarbeiter des Bürgerzentrums vorab gestrichen und montiert.

Zum Schluss fehlte nur noch ein griffiger Name. Der Aufruf in der letzten Ausgabe des Stadtteilmagazins brachte 77 Vorschläge, die 20 Leserinnen und Leser eingeschickt hatten. Eine Jury mit Klaus Kuhn, Walter Schulz, Barbara Lorsbach (stellvertretende Bezirksbürgermeisterin), Erika Oedingen vom Förderverein der Stadtteilbibliothek und Patin Ute Hinz entschied sich einvernehmlich für den Vorschlag von Daniela Langer und Serdar Dogan: Buchbude. Beide erhielten je einen Buchgutschein im Wert von 50 Euro.

Den zweiten Platz belegte Wolfgang Klein mit seinem Vorschlag „Altenbücher Hof“ und wurde für seine Teilnahme mit einem 30-Euro-Gutschein belohnt. Bezirksvertreter Winfried Steinbach hatte „Zellteilung“ („Man teilt sich ja was“) eingereicht und erhielt einen Gutschein über 20 Euro. *mac*

Bücherstöcke in Bilderstöckchen

Seit Mai gibt es auch in Bilderstöckchen die Möglichkeiten, kostenlos Bücher mitzunehmen. Zwölf ehemalige Zeitungsautomaten wurden von verschiedenen Initiativen im Veedel wie den Mittwochsmalern, dem Kellerladen oder Jugendlichen aus Take Five in Bücherstöcke umgestaltet.

Die Silhouette der bunten Kästen soll an den Bildstock erinnern, der dem Stadtteil den Namen gegeben hat. Ohne Ausweis und ohne Gebühren können die großen und kleinen Bewohnerinnen und Bewohner alle möglichen Bücher vom Kinderbuch über den Roman bis zum Sachbuch entnehmen. Die Standorte sind über den gesamten Stadtteil verteilt. Ein Bücherstock befindet sich sogar im Bürgeramt und wird von Bezirksjugendpflegerin Elke Böttger als Patin betreut. *mac*

www.lease-ein-buch.de

Kinderchor singt coole Lieder

„Sie sind nie allein/sie halten zusammen und passen aufeinander auf.“ So lauten die letzten Zeilen im Mottosong des Erdmännchenchors der Rheinischen Musikschule, das Chorleiter Gustavo Cabrera für seinen Chor getextet hat. 20 Jungen und Mädchen im Alter zwischen sechs und neun Jahren singen einmal in der Woche miteinander „coole Lieder“, so der Chorleiter. „Mir ist wichtig, dass die Kinder Spaß am Singen und an der Musik haben“, führt Cabrera weiter aus. Seit zwei Jahren gibt es den Chor nun schon und er hat sich bereits durch zahlreiche Auftritte hervor getan.

Kinder, die mitsingen möchten, melden sich bei der Regionalschulleiterin Karin Kloos, Telefon 726097. *mx*

Ein bunter Nommedach für die Senioren

Der „Rheinische Nommedach“ verspricht auch in diesem Jahr wieder viel Spaß und Unterhaltung. Am 8. Oktober wird ab 16.30 Uhr die Aula der Peter Ustinov Realschule an der Neusser Straße zum Klingen gebracht. Dagmar Eichberg-Weber hat auch in diesem Jahr wieder die künstlerische Gestaltung übernommen – ein Garant für Qualität. Die Seniorinnen und Senioren erwartet ein buntes Programm, an dem sich unter anderem die Karnevalsvereinigung „Die Muuzemändelcher“ beteiligt. Das gesammelte Spendengeld wird der Organisator, die Nippeser Seniorenvertretung, dem Bürgerzentrum Altenberger Hof für das Kulturcafe zur Verfügung stellen. Gert Klehn, Sprecher der Seniorenvertretung Nippes: „Unsere Entscheidung fiel auf das Kulturcafé, weil die Seniorinnen und Senioren in Nippes an den Darbietungen immer sehr viel Freude haben.“ *mx*

Offene Ateliers

Das Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) Köln veranstaltet in diesem Jahr

zum 20. Mal die „Offenen Ateliers Köln“. Mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Köln und des ausstellungsportal.net zeigen in Nippes vom 7. bis 9. Oktober viele Künstlerinnen und Künstler ihre Arbeiten. Rechtsrheinisch finden die Offenen Ateliers vom 23. bis 25. September statt, in der Stadtmitte vom 30. September bis 2. Oktober.
Aktuelle Termine und Öffnungszeiten der Ateliers und Galerien können Sie der Tagespresse entnehmen oder finden Sie im Internet unter: www.ausstellungsportal.net/offene-ateliers/ *mx*

Frisch versaut

Eigentlich sollte an dieser Stelle über die „Sanierung“ der Bemalung des Taj Mahal berichtet werden. Der Künstler Rolf Jahn – der 2003 den Kiosk am Wilhelmplatz

mit bunten Vögeln verziert hatte – hatte noch Anfang Juli die Spuren von wilder Graffiti beseitigt. Doch zum Fototermin waren die neuen Flächen bereits wieder mit dicken, schwarzen Filzstiften „frisch versaut“. „Das ist ja ziemlich demotivierend“, stellte Jahn fest, der in rund 30 Stunden kostenlos die Bemalung aufgefrischt hatte. Die Bezirksvertretung hatte nur das Arbeitsmaterial bezahlt. Ob und wann er die neuen Farbschmierereien beseitigt, dazu wollte Rolf Jahn sich erst mal nicht äußern. *mac*

2011
25 Jahre
INTERKULTURELLE
WOCHE KÖLN

Mittwoch, 12. Oktober 2011, 20 Uhr

Kinder der Steine – Kinder der Mauer

Dokumentarfilm/Deutschland 2010/87 Minuten
von Robert Krieg und Monika Nolte

Ein Schwarz-Weiß-Foto, Bethlehem im Jahr 1989 während der Dreharbeiten zu Robert Kriegs Dokumentarfilm „Intifada – Auf dem Weg nach Palästina“: 6 Jungen, um die 10 Jahre alt, posieren spritzig mit Victory-Zeichen für die Kamera. Zwanzig Jahre später sind die Gebiete, die damals befreit werden sollten, von einer Mauer umschlossen. Wer waren die Kinder auf dem Bild? Wie leben sie heute? Leben sie noch? Mit dem Foto in der Hand kehrt das Filmteam nach Bethlehem zurück, um die Jungen zu suchen und kennen zu lernen … **In Anwesenheit der Filmemacher Robert Krieg und Monika Nolte. Eintritt: frei!**

Mittwoch, 19. Oktober 2011, 20 Uhr

Kinshasa Symphony

Dokumentarfilm/Deutschland 2010/95 Minuten
von Claus Wischmann und Martin Baer

In völliger Dunkelheit spielen 200 Musiker Beethovens Neunte – „Freude schöner Götterfunken“. Ein Stromausfall wenige Takte vor dem letzten Satz. Probleme wie dieses sind noch die kleinste Sorge des einzigen Symphonieorchesters in Zentralafrika. In den 15 Jahren seines Bestehens haben die Musiker in ihrem Land Putsche, Krisen und einen Krieg überlebt. Doch da ist die Konzentration auf die Musik, die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Der Film zeigt Menschen in Kinshasa, einer der chaotischsten Städte der Welt, die eines der komplexesten Systeme menschlichen Zusammenlebens aufbauen: ein Sinfonieorchester. Ein Film über den Kongo, die Menschen und die Musik. Ein unvergesslicher, amüsanter und mitreißender Dokumentarfilm – eine Hymne auf die universelle Kraft der Musik. **In Anwesenheit von Christian Stach, der 2011 mit dem WDR-Symphonieorchester Kinshasa bereiste. Eintritt: frei!**
(www.kinshasa-symphony.com)

Altenberger Hof, Bürgerzentrum Nippes
Mauenheimer Str. 92, 50733 Köln
Tel. (0221) 97 65 87-0
www.buergerzentrum-nippes.de

Zurück in die Zukunft?!

20 Jahre Jugendhilfeträger und Interkulturelles Zentrum

Zurück in die Zukunft blickt zurück – auf eine bewegte 20-jährige Geschichte in Nippes. Hier eine kurze Chronologie:

Entstanden ist der Verein aus einem Selbsthilfeprojekt türkischer Jugendlicher, die vom Interkulturellen Dienst der Stadt Köln betreut wurden. „Diese Jugendlichen fühlten sich in ihrem Leben zwischen zwei Kulturen heimatlos – fehlende Schulabschlüsse, Arbeits- und Perspektivlosigkeit prägten ihr Lebensgefühl“, blickt Marion Wimmer, betreuende Sozialarbeiterin zu dieser Zeit, zurück. Schlägereien und erste Straftaten verschärften ihre Situation. Gemeinsam mit dem Interkulturellen Dienst, Bewährungshelfern und Nippeser Beschäftigungsinitiativen gründeten die Jugendlichen 1991 den Verein „Zurück in die Zukunft“. „Der Name entsprach

dem Wunsch der Jugendlichen, sich durch Hilfe zur Selbsthilfe wieder um die eigene Zukunft zu kümmern“, berichtet Wimmer weiter. Der Verein mietete ein leerstehendes Ladenlokal in der Merheimer Straße 92, das von den Jugendlichen selbst zum Jugendcafe und zu Wohnzwecken ausgebaut wurde. Hier entstand zudem eine Anlauf- und Beratungsstelle für Jugendliche mit vergleichbaren Problemen.

2002 kam ein neuer Standort hinzu, das Flüchtlingswohnheim am Niehler Gürtel. Dort lebten knapp 500 Menschen aus 19 verschiedenen Kulturkreisen – davon fast 300 Kinder und Jugendliche, die meisten waren infolge ihres unsicheren Aufenthaltsstatus ohne persönliche und berufliche Perspektive. Zurück in die Zukunft übernahm hier die Trägerschaft für ein Kinder- und Jugendprojekt, in Kooperation mit vielen weiteren freien Trägern. Nach der Auflösung des Flüchtlingswohnheimes betreute Zurück in die Zukunft gemeinsam mit dem Kölner Flüchtlingsrat das einzige Kölner Flüchtlingszentrum FliehKraft. In der zweiten Etage des Bürgerzentrums Nippes an der Turmstraße können Flüchtlinge vielfältige Beratungs- Freizeit und Bildungsangebote wahrnehmen, sowie Eigeninitiativen zur Selbstorganisation entwickeln.

In Tradition der Jugendarbeit hat der Verein 2008 im Auftrag der Stadt Köln in Weidenpesch das Jugendprojekt DachloW gegründet, da es hier über viele Jahre hinweg kein Jugendzentrum mehr gab. Mit viel Selbstinitiative halfen Jugendliche bei der Renovierung eines kleinen Ladenlokals in der Neusser Straße 587. Sie erhalten hier ein breites Angebot von Freizeitgestaltung, Übermittagsbetreuung, Bewerbungshilfen und sozialer Gruppenarbeit. Das Jugendprojekt DachloW wird so gut angenommen, dass dringend größere Räume benötigt werden.

Heute hat sich aus diesen vielen Ansätzen ein Kernziel herausgebildet: Zuwanderern die Integration zu erleichtern und das interkulturelle Zusammenleben im Stadtteil zu fördern. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bietet der Verein Angebote für Kinder in Form von Hausaufgabenhilfe, Orientierungs- und Bewerbungshilfen für Jugendliche im Übergang Schule und Beruf, sowie Bildungsangebote für Eltern. In der Hauptgeschäftsstelle auf der Neusser Straße 472 ist mittlerweile ein anerkanntes Interkulturelles Zentrum entstanden. Geschäftsführerin Gabriele Strahl erklärt: „In unseren Räumen bieten wir für erwachsene Zuwanderer Hilfe bei der Sprachförderung und der Integration auf dem Arbeitsmarkt.“ Hinzu kommen vielfältige Angebote der Familienbildung, Informationsveranstaltungen zu Themen wie Gesundheit, Erziehung, und Förderung von Kindern in Schule und Beruf.

Und wie sieht es mit der Zukunft von Zurück in die Zukunft aus? Gabriele Strahl antwortet: „Natürlich wollen wir auch in Zukunft unsere Arbeit qualitativ weiterentwickeln und offen sein für aktuelle Bedarfe im Bezirk. Eine Voraussetzung hierfür ist es, langfristig die finanzielle Basis des Vereins zu sichern. Wir sind über die Projektförderung hinaus ständig auf ehrenamtliche Unterstützung und finanzielle Spenden angewiesen.“ *mx*

www.zurueckindiezukunft.info

Am Freitag, den 14. Oktober, feiert Zurück in die Zukunft sein Jubiläum in den Räumen des Flüchtlingszentrums FliehKraft in der Tumstraße 3 bis 5. Auf dem Programm stehen ab 13.00 Uhr eine Ausstellung und Informationen zu allen Angeboten des Vereins, Kabarett, Musik und Tanz sowie interkulturelles Essen.

Herbstzeit: Aktionstag für alte und junge Menschen

Für Nippes und Runder Tisch veranstalten gemeinsam einen Informationsnachmittag

Diesen Termin sollten Sie sich merken: Am Sonntag, 9. Oktober von 14 bis 18 Uhr findet auf dem Hof des Bürgerzentrums Altenberger Hof die „Herbstzeit“ statt, ein Informationsmarkt zum Thema „Älter werden in Nippes“.

Den Aktionstag veranstalten der Bürgerverein „Für Nippes“ zusammen mit dem „Runden Tisch für Altenarbeit“, unterstützt vom „Stadtteilbüro für Nippes“. In sechs Zelten stellen sich mehr als zwei Dutzend Dienste und Einrichtungen aus dem gesamten Bezirk vor. Ergänzt wird das Angebot durch einen kostenlosen Vortrag zum Schutz vor Trickdieben (15Uhr) und dem Film „Herbstgold“, der die Geschichte von fünf Leichtathleten erzählt, die sich auf eine Weltmeisterschaft vorbereiten. Sie sind alle im Alter zwischen 80 und 100 Jahren (16.15 Uhr). Um 16 Uhr findet in der „Scheune“ zudem ein Konzert des „Ballroom-Sündikat“ statt.

Vor drei Jahren fand das erste Nippeser Herbstfest statt. „Mit mehr als 1400 Besuchern war das Fest ein voller Erfolg“, erinnert sich Klaus Kuhn, Vorsitzender von Für Nippes. „Wir haben gesehen, wie groß das Bedürfnis nach qualifizierter Information bei den Bürgern des Bezirks ist, gerade auch bei denen, die zugezogen sind.“ Jetzt gibt es eine Neuauflage mit dem Schwerpunkt „Älter werden in Nippes“. Angesprochen sind Bürgerinnen und Bürger im gesamten Stadtbezirk, egal welchen Alters. „Mit der Villa Stellwerk, Mehrgenerationenhaus Ledo und Haus Mobile stellen sich drei Projekte vor, bei denen das Zusammenleben von alten und jungen Menschen im Mittelpunkt steht“, sagt Kuhn. Der Kölner Eifelverein bietet ein Programm für den Oktober an, das spezielle Wanderangebote im Kölner Norden umfasst und mit der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz, den Seniorennetzwerken, dem SenioAss der Sozialbetriebe Köln und dem Archiv für Stadtteilgeschichte sind Initiativen dabei, die gute Möglichkeiten eines ehrenamtlichen Engagements bieten. Und für Kaffee und Kuchen zu kleinen Preisen ist ebenfalls gesorgt. *mac*

Herbstferien im Nippeser Tälchen

Breites Sport-Angebot für Kinder und Jugendliche

Wohin in den Herbstferien? Kinder und Jugendliche können in diesem Jahr nun schon zum zweiten Mal ein kostenloses Sportangebot im Nippeser Tälchen nutzen. Vom 24. bis 28. Oktober steht die „Spiel Sport Ferien Aktion Nippes“ bereit.

Eine Woche lang wird täglich von 12.00 bis 16.00 Uhr ein offenes Angebot aus den unterschiedlichsten Sportarten geboten: Dazu gehören Streetball, Fußball oder Inlineskating genauso wie Klettern, Laufen, Artistik und auch Trendsportarten wie Parcours oder Waveboard. Gesunde Ernährung steht auf dem Programm, eine Chillounge und Entspannungs- und Massageangebote. Angesprochen sind Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren.

Die Organisation liegt auch in diesem Jahr wieder beim Amt für Kinder, Jugend und Familie, vertreten durch die Bezirksjugendpflege Nippes, und dem Sportamt der Stadt Köln in Person des Netzwerk Sport und Bewegung Nippes (Sport in Metropolen). Die Sportjugend Köln hat die Koordination der Angebote übernommen.

„Alle Kräfte unserer Netzwerke wurden gebündelt, um auch in diesem Jahr wieder ein breites Angebot zur Verfügung zu stellen“, erklärt Bezirksjugendpflegerin Elke Böttger. Stefanie Linke-Lorenz vom Sportnetzwerk (Sport in Metropolen) ergänzt: „Ziel der diesjährigen Aktion ist

es wieder, dass die kostenfreien Schupperangebote auch über das Herbstferienprogramm hinaus bei den Kindern und Jugendlichen das Interesse an Sport und Bewegung wecken und der Kontakt zu den Sportvereinen im Veedel hergestellt wird.“

Das Nippeser Tälchen ist ein idealer Ort für diese Veranstaltung: „Die Kombination aus asphaltiertem Platz mit Basketballanlage, Grünanlage und Dreifach-Turnhalle der Peter-Ustinov-Schule bietet gute Voraussetzungen für jedes Wetter,“ kommentiert Tobias Dompke von der Sportjugend. *mx*

Eventhandy: 0157 74441471 (Daniela Reulmann)
www.sportjugend-koeln.de

Der Sack macht Lust aufs Kochen

Der gemeinnützige Verein hat ein Kochbuch herausgegeben

Im handlichen DIN A5- Format und auf abwaschbarem Papier gedruckt, enthält das Buch Rezepte für einfache, aber schmackhafte Hausmannskost.

Die Herausgabe war nur eine Frage der Zeit: Seit zwölf Jahren verteilt der gemeinnützige Verein „Helfen durch Geben – Der Sack“ einmal im Monat Lebensmittel an bedürftige Menschen im gesamten Stadtgebiet. Auch 14 Kindergärten gehören zu den Empfängern. Jetzt wurde in der „Packhalle“ – dort, wo jeden Monat von ehrenamtliche HelferInnen die Stoffbeutel mit haltbaren Lebensmitteln gepackt werden – zusammen mit Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes das Kochbuch „Lust auf Kochen“ vorgestellt. Es enthält auf 70 Seiten eine Vielzahl von grundständigen Rezepten, angefangen von Apfelmutzen über sättigende Eintöpfe, leckere Kartoffelgerichte sowie Fleisch- und Hackfleischgerichte bis zu Gemüse, leckeren Salaten und Pizza. „Dieses Kochbuch sollte auch in den Schulen angeschafft werden“, regte Bürgermeisterin Scho-Antwerpes an. „Es sind gesunde Sachen, die leicht nachzukochen sind und den Geldbeutel schonen. Eben die gute alte Hausmannskost.“

Geschrieben hat das Standardwerk Veronika Linden, 1951 in der Eifel geboren und in einfachen Verhältnissen aufgewachsen. „Wir haben schon immer das genutzt, was wir im Garten anbauen konnten und haben mit einfachen, aber frischen Zutaten köstliche und gesunde Gerichte auf den Tisch gebracht“, sagt die leidenschaftliche Köchin, die jahrelang als Haushälterin für einen Pfarrer gearbeitet hat. „Denn heute gibt es zwar jede Menge Kochsendungen im Fernsehen, aber das Grundwissen fürs Kochen ist verloren gegangen.“ Das Kochbuch enthält Rezepte, die mit den 24 Zutaten aus den Lebensmittelsäcken nachgekocht werden können, teilweise auch mit Kostenrechnungen. „Das Buch gibt den Menschen, denen wir helfen, eine Menge interessanter Anregungen“, sagte Vereinvorsitzender Ernst Mommertz, bevor die Gerichte bei einem üppigen Büfett, unter anderem mit Brennnesselsuppe, probiert werden konnten.

Das Buch wurde in einer Auflage von 3000 Stück gedruckt und kann gegen eine Spende von zehn Euro beim Verein in den ehemaligen Clouth-Werken (Xantener Straße 4-8) abgeholt werden. Ein Anruf vorab ist ratsam, weil das Büro nicht jeden Tag besetzt ist: Telefon 715 88 23. *mac*
www.sack-ev.de

Nie mehr Ossendorf

Direkt unter der Hochbahn an der Niehler Straße 254, neben der Firma Ökobau, betreibt das Umweltzentrum West in Zusammenarbeit mit der Stadt seit

Juli einen Wertstoffhof. Montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr können dort Möbel und Haushaltsgegenstände, Elektro-Altgeräte, Papier und Pappe, aber auch alte Fahrräder, Eisenschrott und Naturkorken abgegeben werden. Die Fahrt nach Ossendorf zum Abfall-Center am Butzweilerhof einschließlich langer Wartezeiten insbesondere an Samstagen wird damit überflüssig. Weitere Dienste sollen in den nächsten Monaten angeboten werden. *mac*

www.umweltzentrum-koeln.de

Bezirksjugendpflege Nippes

Die Jugendpflege ist Ansprechpartner für alle Belange der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk. Sie kooperiert mit Einrichtungen, Institutionen und

Vereinen und entwickelt Konzepte für die offene Jugendarbeit. Außerdem initiiert und organisiert sie in Kooperation Veranstaltungen, Fachdiskussionen und Ferienprogramme. Sie wirkt mit in Arbeitskreisen, Gremien von Politik und Verwaltung sowie in Stadtteilkonferenzen und fördert die Kinder- und Jugendbeteiligung. *mx*

Amt für Kinder- Jugend und Familie
Bezirksjugendpflege Nippes
Elke Böttger
Neusser Straße 450 , 50733 Köln
Telefon: 0221 221 95267

Mauerwerk wird saniert

Noch bis Dezember wird das Mauerwerk am Ufer des Kahnweihers im Blücherpark saniert. Die Kosten betragen rund eine Million Euro. Damit wird ein

Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt umgesetzt. Im Jahr 2013 wird der seit 1980 unter Denkmalschutz stehende Blücherpark 100 Jahre alt. Er wurde von 1911 bis 1913 von Gartenbaudirektor Fritz Encke angelegt und war der erste Park, der für den Norden und Nordwesten Kölns geschaffen wurde. Schon seit Jahren ist es ein Anliegen der Bezirksvertretung, Schäden im viel genutzten Park zu beheben. Jetzt werden die Brüstungen zum Weiher und die Mauern der angrenzenden Kastanienquarrés erneuert. *mac*

Bazar Kebap Restaurant
Inhaberin Senay Çakır
• Frühstück
• Mittagessen
• Abendessen
Lammgerichte vom Holzkohlengrill
Am Nippeser Markt . Wilhelmstraße 59 . 50733 Köln . Telefon 0221 73 62 78
Geöffnet von Montag bis Samstag ab 6.30 Uhr, sonntags ab 8 Uhr

iba
Jede Woche: studieren + arbeiten im Praxisunternehmen
Duales Bachelor-Studium - Beginn April + Oktober
Betriebswirtschaftslehre - Fachrichtungen: Hotel- und Tourismusmanagement, Gastronomie-Management, Event-, Messe- und Kongressmanagement, Marketingkommunikation/Public Relations, u.a.
Weitere Partner-Unternehmen gesucht - bitte sprechen Sie uns an!
Studieninteressierte - schnell bewerben unter: www.iba-koeln.com
iba Internationale Berufsakademie
staatlich anerkannt · University of Cooperative Education
Internationale Berufsakademie der F+U-Unternehmensgruppe gGmbH
Neusser Straße 99, 50670 Köln
Tel.: 0221 789494-94
Berlin · Bochum · Darmstadt · Erfurt · Göttingen · Hamburg · Heidelberg · Köln · München

ANJA NOWARRA
STEUERBERATERIN
• Existenzgründungsberatung • Steuererklärungen aller Art
• Finanz- und Lohnbuchhaltung • Jahresabschlüsse
www.steuerberatung-nowarra.de
Klarastraße 57 | 50823 Köln | Telefon 0221 ·16840771

YOLI'S KINDER
Tagespflege in Nippes
Kuenstraße 29 . T 0160/98 10 63 13 . yolexis@gmx.de

www.KLAMMOTTE-US-KOELLE.DE
Textilstickerei & Textildruckerei
Wir Besticken und Bedrucken nach Ihre Vorlage fast alles!!!
Auch Einzelteile!!
Wir Sticken Ihr Firmen oder Vereins Logo Auf Polos, Hemden, Jacken Jeans usw..
Preisgünstiger als Sie denken!!!!
KLAMMOTTE US KOELLE GmbH - 50733 Köln - Blücherstr. 3
Tel.: 0221-974 23 77 - Fax: 740 78 29
shop@stolznekoelschezosin.de - www.stolznekoelschezosin.de

FAMILY HAIR SHOP
Ihr Friseur für die ganze Familie
Great Lengths THE ORIGINAL
the science of hair extensions
Kristin Rave-Ober
0221.73 15 77
Krefelder Str. 61 | 50670 Köln
Öffnungszeiten
Di., Mi. + Fr. 10·00 – 18·30 h
Do. 10·00 – 20·00 h
und nach Vereinbarung
Mo.+Sa. geschlossen

Danke, Christa Greven!

Nachruf von Schulamtsdirektorin Monika Baum

Am 15. Juni verstarb Christa Greven im Alter von nur 57 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit. Sie war elf Jahre lang Schulleiterin der Gemeinschaftsgrundschule Steinbergerstraße. Ihr Tod hinterlässt eine große Lücke. Monika Baum, Schulamtsdirektorin beim Schulamt für die Stadt Köln, hat diesen Nachruf verfasst:

Das Schulamt für die Stadt Köln hat Christa Greven im Erftkreis entdeckt. Sie war dort Lehrerin und Fachleiterin für Mathematik. Im Rahmen einer Zweiten Staatsprüfung wurde sie von meinem Kollegen Hans Wielpütz gefragt, ob dort jemand mit ihr etwas vorhabe. In ihrer unverwechselbaren Art gab sie trocken zurück: „Mich kennt hier keiner." Wielpütz erwiderte: „Dann werden wir das ändern, wenn Sie wollen." Frau Greven wollte. So kam sie nach Köln.

Nach kurzen Stationen wechselte sie als Schulleiterin an die Grundschule Steinbergerstraße, die sie zu neuer Blüte führte. Darüber hinaus war sie als Fachberaterin Mathematik, in der Steuergruppe Vorlauf, in der Lehrerfortbildung, im Kompetenzteam Köln sowie in der Regionalen Bildungslandschaft tätig. Ein Schuljahr lang leitete sie zusätzlich eine zweite Schule. Immer mit Interesse, immer mit vollem Einsatz, immer kritisch, immer mit neuen Ideen und weiterführenden Impulsen, immer mit ausgeprägter Systemverantwortung.

Das Leben ist nicht immer gut. Das war auch bei Christa Greven so. Ein Leben ohne Störung, ohne Probleme, das war ihr Leben nicht. Sie kannte Enttäuschung, Widerspruch und Kämpfe. „Sich zu ducken – wofür, warum? Dafür hätte ihr jeder Grund gefehlt." Das Schiff Steinbergerstraße brauchte ihre Segel, Segel aufrecht im Wind. Nun müssen andere die Segel setzen, damit das Schiff weiter an Fahrt gewinnt. Das wollte sie auch, dass andere Mitverantwortung übernehmen.

Bei Rilke heißt es: „Sie lebte ihr Leben in wachsenden Ringen die sich über die Dinge zieh'n/ sie konnte den letzten vielleicht nicht vollbringen/aber versuchen, versuchen – wollte sie ihn."

Es gibt nichts, was die Abwesenheit eines geschätzten Menschen ersetzen kann, und man soll das auch gar nicht versuchen. Aber Dankbarkeit, Dankbarkeit kann Trauer verwandeln, und darum wollen wir uns bemühen. Ich danke Christa Greven. Wir werden sie nicht vergessen.

„Wann wird unser Geld endlich ausgegeben?"

Spielplatz-Sanierung voraussichtlich erst in 2012

Das Thema hat es bis in den Kölner Stadtanzeiger gebracht: Wann der Spielplatz auf dem Wartburgplatz endlich saniert wird, steht in den Sternen.

Staus bei der bürokratischen Abwicklung sind nur ein Grund für das Stocken der Arbeiten. Auch die dünne Personaldecke im Amt für Kinderinteressen und Jugendförderung hat zur Folge, dass die laufenden Vorgänge nur schleppend abgearbeitet werden. Klaus Kuhn, erster Vorsitzender des Vereines Für Nippes, erklärt: „Wir machen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes keinen Vorwurf, die werden doch förmlich verheizt." Kuhn bemerkt weiter: „Man muss sich den Namen des Amtes mal auf der Zunge zergehen lassen. Wir wollen alle tolle Kinder großziehen, aber wenn es um Geld geht, dann gibt die Stadt das lieber für Renommeeprojekte aus. Unsere Spende liegt nun fast seit drei Jahren bei der Stadt und wird nicht ausgegeben. Das ist einfach nur ärgerlich." Zur Vorgeschichte: Beim Nikolausmarkt 2008 sammelte der Bürgerverein 3150 Euro zur Neugestaltung des Spielplatzes am Wartburgplatz. Der Scheck wurde der Stadt im Frühjahr 2009 übergeben.

Der Artikel im Kölner Stadtanzeiger vom 9. Juli, in dem sich Klaus Kuhn anlässlich des Ehrenamtstages deutlich gegen die Vorgehensweise der Stadt ausgesprochen hat („Das ist doch eine lächerliche Veranstaltung. Wir engagieren uns, und die Stadt tut nichts."), löste viel Wirbel aus. Klaus Kuhn erinnert sich: „Ich bin angesprochen worden, dass ich ein Revoluzzer sei, der mit seinen Worten viel Wirbel im Büro von Oberbürgermeister Jürgen Rothers ausgelöst hat. Das ist doch Quatsch, wir haben schlicht und einfach ein Recht darauf, dass unser Geld den vorgesehenen Zwecken zugeführt wird."

Auf jeden Fall hat der Artikel bewirkt, dass knapp eine Woche später Klaus Kuhn eine E-Mail vom zuständigen Amt erreichte: Aufgrund einer neuen Prioritätenliste sei die Spielplatzsanierung „für 2012 geplant." Klaus Kuhn kann darüber nur schmunzeln: „Konkreter ging es wohl nicht." *mx*

Mit Schüßler-Salzen vital durch Herbst und Winter

Redaktionelle Anzeige

Mineralstoffberatung am 20. Oktober in der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Die seit Jahrzehnten in der Homöopathie bekannten Schüßler-Salze helfen dem Körper bei ganz unterschiedlichen Beschwerden, sich selbst zu helfen. Kompetente Beratung zu den zwölf Mineralstoffverbindungen bietet die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz.

Dunkle Tage schlagen auf die Stimmung, nasskaltes Wetter strapaziert die Gesundheit. Wenn dazu noch Stress, physische oder psychische Belastungen an unserem Immunsystem rütteln, kann der Mineralstoffhaushalt im Körper schnell ins Ungleichgewicht geraten. Schüßler-Salze können helfen, bestimmte Körperfunktionen anzuregen, zu regulieren und die Selbstheilungskräfte zu mobilisieren.

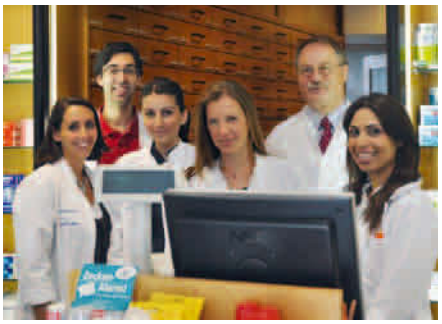
Der Arzt Dr. Wilhelm Schüßler (1821-1898) entwickelte vor 135 Jahren eine Heilweise mit zwölf Mineralstoffverbindungen (= Salze). Er nannte sie biochemische Funktionsmittel. Seine Annahme war, dass mit dem Impuls der homöopathischen aufbereiteten Mineralstoffe (Calcium, Ferrum, Kalium, Magnesium, Natrium und Silicea) Störungen in der Verteilung der Mineralstoffe im Körper überwunden werden könnten. Die Zufuhr kleinster Mengen ermöglicht die direkte Aufnahme und Verwertung. Dadurch sollen die Zellfunktionen normalisiert werden – der Mensch soll gesunden.

Seit vier Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Firma Pflüger aus Rheda-Wiedenbrück, einem Hersteller der Schüßler-Salze, und der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz. „Mittlerweile sind alle unsere Mitarbeiterinnen geschult, unsere Kundinnen und Kunden bei den Schüßler-Salzen zu beraten“, versichert Inhaber Dr. Helmut Beichler. Die Salze – die man in Form von kleinen Tabletten

im Mund zergehen lässt – eignen sich als Hilfe gegen zahlreiche Beschwerden wie Kopfschmerzen und Migräne, Akne und entzündete Haut, Erkältungsprobleme im Winter wie Husten, Schnupfen, Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen oder als Vorbeugung, bevor die Erkältung sich im Körper ausbreitet. „Zur richtigen Beratung, welches Schüßler-Salz hilfreich ist, gehört natürlich eine Menge an Erfahrung“, sagt Apothekerin Kerstin Torunski. Sie hat beispielsweise gute Erfolge mit den Schüßler-Salzen bei Wechseljahresbeschwerden oder bei chronischen Erkrankungen erlebt. „Allerdings ist bei starken akuten Beschwerden und rund um chronische Erkrankungen medizinische Abklärung und therapeutischer Rat notwendig“, betont Kerstin Torunski.

Ursprünglich als Heilmittel entwickelt, dienen die Schüßler-Salze heute im Zeitalter der modernen Medizin als Hilfe zur Selbsthilfe. Nebenwirkungen sind dabei ebenso wenig bekannt wie Kontraindikationen für Schwangere.

Mineralstoffberaterin Elke Meier-Frigger von der Firma Pflüger gibt einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten der zwölf Mineralsalze nach Dr. Schüßler in der täglichen Praxis. Was geschieht bei einem Mineralsalzmangel?



Wie kann man ihn feststellen? Welches Salz ist das richtige für mich? Die Abendveranstaltung am 20. Oktober im Café Impuls in Nippes, Auguststraße 58, beginnt um 19 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.

Adler-Apotheke

Adler-Apotheke am Wilhelmplatz
Viersener Straße 12
50733 Köln
Telefon 0221 972 65 55
Fax 0221 972 65 56
www.adler-apotheke.org

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr 8.30 -18.30 Uhr,
Mi 8.30 - 13 Uhr
Sa 8.00 -14 Uhr

Die Clouth-Werke - Teil 1

Geschäftsgründung und Fabrikbau in Nippes

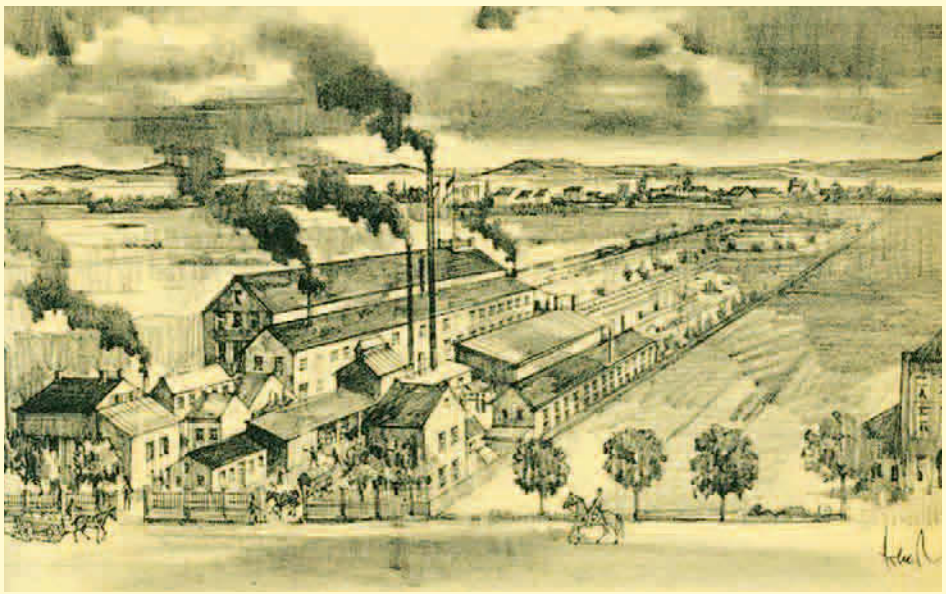
Die Geschichte der Clouth-Werke, die nach dem Eisenbahn-Ausbesserungswerk der zweitwichtigste Arbeitgeber in Nippes waren, beginnt in der Kölner Innenstadt. Dort wurde Franz Clouth, der spätere Firmengründer, am 18. Februar 1838 in einem Haus am Neumarkt geboren.

Seine Eltern waren der Druckereibesitzer Wilhelm Clouth und dessen Ehefrau Anna Maria geborene Ritter. In der Druckerei, der Firma Büscheler & Compagnie, ließ Karl Marx seine „Neue Rheinische Zeitung“ drucken – was den Inhaber veranlasste, sich in einer Zeitungsanzeige ausdrücklich vom Inhalt dieser Zeitung zu distanzieren.

Sein Sohn Franz Clouth wuchs in engem Kontakt mit der Handels- und Geschäftswelt seiner Zeit auf, lehnte es aber ab, in den väterlichen Betrieb einzutreten. Nach verschiedenen geschäftlichen Aktivitäten übernahm er 1860 die Interessenvertretung einer englischen Gummiwarenfabrik, eröffnete dann aber schon 1862 ein eigenes „Comptoir“. Er betrieb nicht nur die Vertretung englischer Gummiartikel, sondern auch den Verkauf eigener Gummiwaren.

Diese Niederlassung wechselte verschiedentlich ihre Adresse. 1870 wurde schließlich das Haus Sternengasse 3 bezogen. Dessen Hauszeichen, ein fünfzackiger Stern, wurde später zum Firmenzeichen der Firma Clouth. Im Jahre 1864 stand der Betrieb im Kölner Adressbuch mit der Bezeichnung: „Franz Clouth, Commissionsgeschäft in Gummiwaren zu technischen Zwecken“.

Im Jahr 1868 begann die Umsiedlung der Firma nach Nippes, auf ein erweiterungsfähiges Gelände am „Niehler Weg“, heute die Niehler Straße. Das war die erste und letzte Adresse. 1869 war der Umzug abgeschlossen. Die Familie des Firmengründers - er war inzwischen zur altkatholischen Kirche übergetreten und in zweiter Ehe mit Josefine Baum verheiratet - blieb aber zunächst in der Sternengasse wohnen. Franz Clouth pflegte zu Pferd zu seiner Fabrik in Nippes zu reiten. 1879 zog die gesamte Familie, zu der mittlerweile fünf Kinder zählten, nach Nippes, in das Haus Florastraße 44. Heute trägt es die Hausnummer 105. Später befand sich hier das Nippeser Standesamt. Franz Clouth ließ nur wenige Jahre später auf dem Werksgelände der Firma eine repräsentative Villa für seine Familie bauen.



Ansicht der Fabrik 1873 mit Reiter

Das Gummiwerk in Nippes wuchs. 1870 waren dort bereits 70 Personen beschäftigt. 1872 wurde eine Dampfmaschine angeschafft und ein hoher Schornstein gebaut. Im selben Jahr wurde die Firma in eine Offene Handelsgesellschaft (OHG) umgewandelt. Der bisherige Prokurist Carl Vorberg wurde Teilhaber.

Das erfolgreichste Produkt war in dieser Zeit „Franz Clouth‘s unverschleißliche Caoutchuc-Copierblätter“, ein Artikel, der sich bis zur Erfindung von Kopiergeräten gut verkaufte. Außerdem wurden Gummiwalzen, Gummireifen, Hosenträger, Radiergummis und vor allem Milchflaschensauger hergestellt. In den Jahren 1873 bis 1899 veröffentlichte der Firmenchef auch Fachbücher zum Thema Gummi.

1880 wurde mit der Produktion von Tauchapparaten für die Tiefseetaucherei begonnen. Mit einigen dieser Vorrichtungen wurde Clouth 1887 Alleinlieferant der kaiserlichen Marine. Offenbar gehörte er zu dieser Zeit auch zu den Honoratioren der Gemeinde Nippes. Denn 1885 wurde Franz Clouth in den Nippeser Gemeinderat gewählt, war wahrscheinlich an der Eingemeindung von Nippes nach Köln (1888) maßgeblich beteiligt.

Etwa um 1890 richtete Clouth als einer der ersten Gummifabrikanten ein eigenes Labor ein, das der Forschung und der Qualitätssicherung dienen sollte. Die Firma war bestrebt, Reklamationen auf ein Mindestmaß zu beschränken.

... in der nächsten Ausgabe geht es weiter!

Winfried Schumacher
www.archiv-koeln-nippes.de

Quelle:
Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik AG (Hrsg.): Clouth 1862 | 1962 - Wagnis Arbeit Erfolg / 100 Jahre Clouth; Köln 1962
Backhausen, Manfred: Leben in Nippes – Arbeiten bei Clouth. Aus der Clouth‘schen Familien-, Sozial- und Industriegeschichte; Pulheim 2005
Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V. (Hrsg.): Loss mer jet durch Neppes jon. Der Stadtteilführer; Köln (3. Aufl.) 2010

Was geht auf der Niehler Straße?

Bürgerinitiative setzt sich für mehr Sicherheit ein

Die Niehler Straße ist ein heißes Pflaster. Gerade Fußgänger leben hier gefährlich. Fehlende Querungen für Schul- und Kindergartenkinder im Kreuzungsbereich Gellertstraße und Beuelsweg sind genauso haarsträubend wie verengte Bürgersteige durch parkende Autos.

Diesen Missständen Abhilfe zu schaffen, dafür will die Bürgerinitiative Niehler Straße sorgen. Dazu haben die Anwohner einen Antrag an den Rat und die Bezirksvertretung Nippes eingebracht. Mit einfachen Mitteln soll die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöht werden. „Unser Plan ist in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung entstanden“, erklärt der Sprecher der Bürgerinitiative, Harald Spieß. „Ziel war es, einen realisierbaren Vorschlag vorzulegen.“ Im Vorfeld seien viele konstruktive Gespräche mit Mitarbeitern des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik geführt worden, um Möglichkeiten und Grenzen auszuloten.

Hier fehlt die Fußgängerampel

Kernpunkt der Vorschläge: Überflüssige Fahrspuren sollen abgeschafft und zu Parkplätzen umfunktioniert werden. So würden die Gehwege für die Fußgänger wieder breiter. Außerdem soll im Bereich des Beuelswegs und der Gellertstraße eine Überquerungshilfe für die Schulkinder, Kindergartenkinder und ihre Eltern geschaffen werden. Und: An den Ampel-Kreuzungen sollen – wie überall üblich – vier statt nur drei Fußgängerampeln angebracht werden. „Uns war außerdem eine kostengünstige Lösung wichtig“, erklärt Spieß weiter und ergänzt: „Was nutzt uns das schönste Sicherheitskonzept, wenn dessen Umsetzung wegen der Haushaltslage auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben wird.“

Mehr als 500 Bürgerinnen und Bürger aus Nippes unterstützen den Plan der Bürgerinitiative. „Wir haben einen dicken Stapel mit Unterschriften“, sagt Spieß. „Die Bezirksvertretung hat bereits im Mai über den Vorschlag entschieden und die Verwaltung aufgefordert, den Antrag zu prüfen. „Wir sind zuversichtlich, dass die Politik unser Anliegen ernst nimmt und hilft, die Niehler Straße sicherer zu machen.“

Bereits Anfang des Jahres hatte die SPD in der Sitzung der Bezirksvertretung die Verwaltung aufgefordert zu prüfen, ob eine sichere Querung vom Grüngürtel am Verkehrsübungsplatz über die Niehler Straße zum Lis-Böhle-Park möglich ist. Außerdem sollen Maßnahmen ergriffen werden, um das schnelle Fahren auf der Niehler Straße stadteinwärts einzudämmen. Hier sind Zebrastreifen eine denkbare Lösung. *mx*

5 weg oder Geld zurück!*

Individuelle Nachhilfe von der Grundschule bis zum Abitur

Gratis-Hotline: 0800-194 18 39
Mo.–Fr. 8–20 Uhr www.schuelerhilfe.de

Beratung vor Ort: Mo.–Fr. 15.00–17.30 Uhr oder nach Vereinbarung
Köln-Nippes, Christinastr. 62, Tel. 7329167

* Sondertarif: nur in teilnehmenden Schülerhilfen, nur gültig für den Tarif „5 weg oder Geld zurück“; alle Tarifbedingungen unter www.schuelerhilfe.de/fuenfwegodergeldzurueck.

Schülerhilfe!®

Hermann-Josef KASTENHOLZ
Elektroanlagen

- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E- Check
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Kastenholz GmbH Elektroanlagen
Bergstraße 85
50739 Köln
(0221) 91 7 42 30
(0221) 17 01 86 3
info@kastenholz.de
www.kastenholz.de

Innovative, freundliche und saubere Elektroinstallation für Menschen, die uns am Herzen liegen.

Die Insel im Bürgerpark

Neue Kita in der alten Kantine eröffnet

Am ersten August wurde die neue Internationale Kindertagesstätte in der alten Kantine hinter der autofreien Siedlung eröffnet. Hier ist alles neu – bis auf die Leiterin, die schon seit zehn Jahren beim selben Träger in Nippes arbeitet.

Claudia Steinberg steht im endlos langen Flur ihrer Kita und lacht: „Ich habe mir ein Kickboard von Zuhause mitgebracht, damit der Weg nicht so lang ist." Die 31jährige leitet eine der neuesten und größten Einrichtungen in ganz Nippes. Auf fast tausend Quadratmetern sind vier Gruppen mit insgesamt 60 Jungen und Mädchen zwischen vier Monaten und sechs Jahren untergebracht.

Mitten in der Grünanlage, die demnächst den Nippeser Bürgerpark bilden soll, steht die Kita: Das denkmalgeschützte Gebäude der ehemaligen Kantine mit einem neuen Anbau. „Bei uns ist wirklich alles neu", berichtet Steinberg. „Angefangen von Spielzeug über die Möbel bis hin zur Gießkanne für den Garten." Auch das Team ist frisch zusammen gestellt und besteht aus elf Erzieherinnen und zwei Kinderkrankenschwestern.

Träger ist der „Arbeitskreis für das Ausländische Kind", ein Verein, der sich für Integration einsetzt. „Unser Träger bemüht sich bei der Belegung der Plätze immer 50 Prozent ausländische Kinder aufzunehmen", erläutert Steinberg. Das hat in Nippes leider nicht geklappt. Immerhin haben ein Viertel der Kinder ein oder zwei ausländische Elternteile – aus insgesamt sieben Nationen.

Bei der Vergabe der Plätze für die neue Kita hat es laut Steinberg viel Ärger gegeben: „Die Bewohner der angrenzenden Wohnsiedlungen waren verärgert, dass wir sie nicht bevorzugt haben bei der Auswahl." Es soll auch Makler gegeben haben, die einen Kitaplatz beim Wohnungsverkauf zugesagt hätten. „Das Ganze ging sogar so weit, dass mir Bestechlichkeit vorgeworfen wurde. Ziemlich absurd", sagt Steinberg. Man müsse natürlich auf die Ausgewogenheit der Gruppenstruktur achten, auf das Verhältnis von Jungen und Mädchen und auf Geschwisterkinder. „Wir verstehen uns als Kita für ganz Nippes und nicht nur für die Neubaugebiete im Westen und die autofreie Siedlung", betont Steinberg. „In zehn

Jahren gibt es hier keinen Bedarf mehr an Kita-Plätzen und was dann?"

In naher Zukunft soll die Kita zu einem Familienzentrum ausgebaut werden. Ein Beratungsraum sowie ein Raum für ein Familiencafe sind schon vorhanden. „Unser Standort hier mitten im entstehenden Bürgerpark ist wirklich ideal", kommentiert Steinberg. „Wir liegen hier wie auf einer Insel, ein Faktor, den wir auch in die Namensgebung einfließen lassen wollen." *mx*

Beruflich in die Zukunft schauen am Zukunftstag

Ausbildungsmesse am Barbara von Sell-Berufskolleg findet zum dritten Mal statt

Am 15. November veranstaltet das Barbara von Sell-Berufskolleg unter dem Titel „Zukunftstag“ wieder eine Ausbildungsmesse.

Im Vorjahr boten 23 Unternehmen und Organisationen einen Vormittag lang Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der kaufmännischen Schule am Niehler Kirchweg die Gelegenheit, sich aus erster Hand über Ausbildungsberufe zu informieren, über erfolgreiche Bewerbungsschreiben und die Tücken der Vorstellungsgespräche. In direkten Kontakt mit den Ausbildungsbetrieben konnten die Anforderungen im Berufsleben ausgelotet werden.

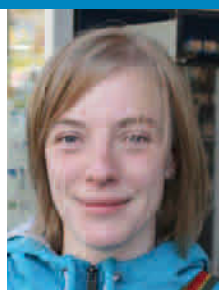
„Das Interesse ist deutlich höher als bei der ersten Veranstaltung vor drei Jahren“, hat Schulleiterin Helga Wölbert beobachtet. „Das Thema Fachkräftemangel ist bei den Unternehmen präsent und sie versuchen gegenzusteuern.“ Unternehmen und Organisationen aus Köln und dem Umland nutzten die Gelegenheit, sich und ihre Ausbildungsberufe vorzustellen. Erstmals war auch die Ehrenfelder Firma Balloni dabei. Anna-Claire Müller versuchte den Schülerinnen anhand einer Powerpoint-Präsentation zu vermitteln, dass Berufe im Veranstaltungsbereich „echte Knochenjobs“ seien. „Wir erhalten immer eine Flut von Bewerbungen, weil der Veranstaltungsbereich zur Zeit einfach hipp ist“, sagt Müller. „Dabei steckt hinter den schillernden Events viel Arbeit, es braucht viel Organisationstalent, kaufmännisches und sprachliches Geschick, einfach einen langen Atem.“ Aber wer sich engagiere, habe auch längerfristig eine Chance bei Balloni. „Und diese Menschen versuchen wir auf dieser Veranstaltung kennen zu lernen.“

Gründlich hatten die Schüler den Besuch des Zukunftstages vorbereitet, sich vorab informiert und aus der Fülle des Angebots gezielt Unternehmen ausgesucht. „Ich interessiere mich für Berufe in der Verwaltung, bin aber auch offen für die Ausbildung zum Chemielaborant, die der Tüv Rheinland sehr engagiert vorgestellt hat“, sagt Fatma Kuzey (20), die die letzte Klasse der Höheren Handelsschule besucht. Für sie ist besonders von Interesse, ob das Tragen eines Kopftuches bei der Ausbildung ein Problem darstelle.

„An unserer Schule gibt es einen sehr hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund“, erklärt Wölbert. „Im Durchschnitt sind es 32 Prozent, in manchen Bildungsgängen sogar 75 Prozent.“ Deshalb hat Wölbert - die seit 2007 das Berufskolleg leitet - ein besonderes Förderkonzept entwickelt, das auf fünf Stufen einer individuellen Förderung beruht. Dafür erhielt die Schule im vergangenen Jahr das Gütesiegel „Individuelle Förderung“ des Landesschulministeriums. „Immer mehr Unternehmen merken, dass junge Menschen mit ausländischen Wurzeln sich nicht negativ auf den Betrieb auswirken, weil sie vermeintlich weniger fit sind“, freut sich Wölbert. „Ihre Herkunft wird mittlerweile als Vorteil angesehen.“ Auch das hat sich in den vergangenen Jahren geändert. *mac*

www.barbaravonsellbk.de

„Nippes ist gut für meine Gesundheit, ...“



... weil sich im Laufe der Jahre immer mehr Ärzte angesiedelt haben.“
Nicole Pust (35)

Bei uns feiern Sie Kindergeburtstage, Taufen und andere Familienfeste ausgelassen, kinderfreundlich und stressfrei auf 154m² dank geräumiger Küche und großer Spielecke mit Igluzelt, Rutsche, Kriechtunnel und vielen Spielzeugen zu familienfreundlichen Preisen.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!

frei | Raum

Boltensternstraße 157
50735 Köln

Mobil: 0162-3926039
Tel.: 0221-29050173

info@koeln-freiraum.de
www.koeln-freiraum.de

Die schnellste Gesamtschule aller Zeiten

Die neue Gesamtschule ist in Riehl angekommen und wird 2012 schon wieder umziehen

Seit mehr als einem Jahr gibt es im Stadtbezirk Nippes die erste Gesamtschule. Zeit für einen Rückblick und einen Ausblick auf zukünftige Planungen.

Es war die schnellste Gesamtschule aller Zeiten: Im Dezember 2009 fasste der Rat den Beschluss, eine weitere Gesamtschule in Köln zu errichten. Am 31. August 2010 begrüßte Schulleiterin Brigitte Gelderie, Schuldezernentin Agnes Klein und Regierungspräsidentin Gisela Walsken die ersten 120 Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern in Riehl. Schulstandort ist das Gebäude der ehemaligen Hauptschule in der Brehmstraße, die aufgrund nachlassender Anmeldungen geschlossen wurde. „Wir fühlen uns wohl hier im Veedel und sind von den Riehlern toll aufgenommen worden“, sagt Schulleiterin Brigitte Gelderie. „Die Schule ist gewollt, wird wirklich unterstützt und deshalb ist unsere Ausstattung hervorragend.“ Seit dem zweiten Schulhalbjahr ist die neue Gesamtschule auch eine „echte“ Ganztagsschule mit Unterricht am Nachmittag. Das pädagogische Konzept beinhaltet die Inklusion, das heißt es werden behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam unterrichtet. „Wir arbeiten nach dem Prinzip der Binnendifferenzierung“, sagt Gelderie. „Das bedeutet, dass wir leistungsheterogene Klassen haben und die Kinder individuell nach ihren Kenntnissen angesprochen werden.“

Noch ist die „schnelle Gesamtschule“ im Stadtbezirk Nippes auf dem Durchmarsch. Denn das zweite Jahr wird gleichzeitig auch das letzte Schuljahr in Riehl sein. Für eine geplante vierzügige Einrichtung mit rund 900 SchülerInnen in Sekundarstufe I und II ist das Gebäude an der Brehmstraße (1959 bis 1961 erbaut) zu klein, ein An- oder Ausbau nicht möglich. Im Sommer 2012 ziehen deshalb die 240 GesamtschülerInnen und die knapp 40 LehrerInnen nach Longerich in die Paul-Humburg-Straße um. Die dort noch ansässige Hauptschule wird dann geschlossen. In die Brehmstraße zieht die Förderschule Sprache aus der Ossietzkystraße in Longerich. Dort soll anschließend das Schulgebäude aus dem Jahr 1963, das direkt an den Park rund um das Heilig-Geist-Krankenhaus angrenzt, abgerissen werden, um einem Neubau Platz zu machen. Der wird nach Fertigstellung im Jahr 2015 oder 2016 der endgültige Standort der ersten Gesamtschule im Stadtbezirk Nippes sein. Die dann leere Schule Paul-Humburg-Straße, die unter Denkmalschutz steht, soll als Reservefläche für eine mögliche Erweiterung der Gesamtschule auf sechs Züge, also sechs Parallelklassen eines Jahrgangs, genutzt werden. Außerdem räumte der Rat der Förderschule die Möglichkeit ein, nach der Fertigstellung der Gesamtschule ebenfalls wieder nach Longerich zu ziehen, eben in die dann leere, ehemalige Hauptschule.

Die neue Schule an der Ossietzkystraße mit Dreifachturnhalle und Tiefgarage – rund um das Grundstück befindet sich eine reine Wohngegend mit Ein- und Zweifamilienhäusern – soll für 43 Millionen Euro gebaut werden. Das hat der Rat im Oktober letzten Jahr beschlossen. Als „sportlich“ bezeichnete Schuldezernentin Agnes Klein den Zeitplan zum Bau der neuen Schule.

Großen Anteil an der „schnellen Gesamtschule“ im Stadtbezirk Nippes hat die Elterninitiative Genial („Eine Gesamtschule für Nippes für alle“). Sie setzt sich seit 2009 für die Errichtung einer Gesamtschule hier im Stadtbezirk ein. Hintergrund sind die Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen: Seit einigen Jahren finden regelmäßig zwischen 700 und 800 Kinder, die von der Grundschule auf eine Gesamtschule wechseln möchten, keinen Platz. Die Initiative kritisiert allerdings den abgelegenen Standort in Longerich und hatte vorgeschlagen, auf dem Geländer der ehemaligen Clouth-Werke zu bauen.

mac

Teilnehmer gesucht

Wir suchen Teilnehmer für Marktforschungsstudien in Köln

Uns interessiert Ihre Meinung zu TV-Sendungen, Internetseiten und Produkten.
Eine **attraktive Bezahlung** wartet!
Interessiert?

Anmeldung unter:
www.marktforschung-mitmachen.de
oder **0221 - 888 79 555**.
Mediascore GmbH

Spannende Begegnungen garantiert

Internationales Gastatelierprogramm der Opekta Ateliers gestartet

Frischen Wind sollen die KünstlerInnen aus aller Welt in die Opekta-Ateliergemeinschaft bringen, aber auch den Austausch innerhalb der Kölner Kunstszene befördern und ihre Werke im urbanen Raum erleben.

So erklärt Joanne Moar, Vorsitzende des Vereins „Opekta Ateliers“ die Ziele des internationalen Gastatelierprogramms, das im Frühjahr gestartet ist, ein Jahr nach „Inbetriebnahme“ der Ateliers in der ehemaligen Pektin-Fabrik. Den Auftakt machte die kanadische Klangkünstlerin Crys Cole, noch bis November ist die Neuseeländerin Louise Palmer zu Gast.

„Diesen Austausch hatten wir von vorne herein geplant“, sagt Freya Hattenberger, ebenfalls Mitglied der Opekta-Ateliergemeinschaft. „Damit möchten wir Köln wieder zu einem der interessantesten Kunstorte in Deutschland machen.“ Für ein bis drei Monate steht den KünstlerInnen eine 42 Quadratmeter große Atelierwohnung zur Verfügung sowie die multimediale Ausrüstung der Ateliergemeinschaft. Kosten für den Lebensunterhalt müssen die KünstlerInnen allerdings selber tragen. „Wir zahlen auch keine Honorare, sondern bieten die soziale und informelle Infrastruktur“, ergänzt Hattenberger. Für ein Jahr unterstützt die Rhein-Energie-Stiftung Kultur mit 14.000 Euro das Projekt. „Es ist ein spannendes Programm, das die Künstler hier aufgelegt haben“, sagt Gesche Gehrmann vom Stiftungsvorstand. „Es gibt Hilfe zur Selbsthilfe, schafft ein Netzwerk und kann Modell sein für andere Künstlergemeinschaften.“

Die 30 Mitglieder der Ateliergemeinschaft suchen die Gastkünstler selber aus. Dabei sei die Auswahl durchaus zufällig, bekennt Moar. „Ich stamme aus Neuseeland und habe Louise Palmer eingeladen, die ich schon seit meinem Kunststudium kenne.“ Aber es lägen schon Anfragen aus Malaysia und Belgien vor. Der 150 Quadratmeter große Projektraum im Dachgeschoss der ehemaligen Fabrik an der Xantener Straße bietet jedenfalls viel Platz für ungewöhnliche Ausstellungen und Konzerte. *mac*

www.opekta-koeln.de

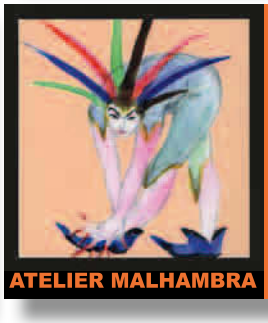
Hand- und Nagelpflege allerhand
Petra Langner
für gepflegte Hände und Nägel
Kempener Str. 67 • 50733 Köln • Tel. 0221 - 739 30 18

HAUS ROBINSON
Neusser Straße 407
50733 Köln
Telefon 0221 27 83 833
www.hausrobinson.de
Öffnungszeiten:
Di – So ab 17.00 Uhr

sicrona
Hausnotruf - Mobiler Notruf
Seniorentelefone - Kooperationspartner
der priv. Pflegedienste - Köln-Nippes
Steinbergerstr.3 - 0221 922 955 40 - www.sicrona.de

dirk eßer
malermeister
eichstraße 48 • 50733 köln
telefon 0221 / 2 78 60 97
handy 0172 / 2 97 54 28
www.maler-esser.de

Praxis für Podologie und
med. Fussbehandlungen
Gisela Langner
fußspuren
Kempener Str. 67 • 50733 Köln • Tel. 0221 - 739 30 18



Acryl- und Aquarellmalen
Zeichnen und Modellieren
· Workshops
· Kurse
· Einzelunterricht
· Mappenvorbereitung
MIT PINSEL UND STIFTEN NEUE WELTEN ZAUBERN
Neusser Straße 321 · 50733 Köln-Nippes
Tel. 0221 / 28 34 634 · Mob. 0177 / 42 00 483
www.malhambra.de · info@malhambra.de

Prognosen für die Zukunft

Für mehr Bildungserfolg sollen Jugendhilfe und Schulentwicklung verzahnt werden

Sie ist fast 290 Seiten stark und weit mehr als eine trockene Sammlung von Zahlen und Daten: Die im Frühjahr vom Amt für Bildung, Jugend und Sport veröffentlichte „Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung Köln 2011“ soll Bildung und Integration verbessern und als Denkhilfe, Orientierung und Analyseraster dienen.

Das umfangreiche Werk ist Vorlage für künftige Planungen und Entscheidungen bei Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Köln. Dieses erweiterte Bildungsverständnis soll helfen, Bildungserfolge unabhängig von sozialer, kultureller oder ethnischer Herkunft zu ermöglichen.

Seit rund zehn Jahren ist Bildung das gesellschaftspolitische Thema, das nicht nur Eltern mit schulpflichtigen Kindern beschäftigt. Vergleichsstudien wie PISA

oder IGLU haben gezeigt, dass die Chancen, gesellschaftlich aufzusteigen in nur wenigen industriellen Staaten so ungleich verteilt sind wie in Deutschland. Denn soziale Herkunft übertrumpft Talent und Leistungsbereitschaft. Faire Aufstiegschancen sind aber eine fundamentale Frage sozialer Gerechtigkeit. Und: Integration kann nur funktionieren, wenn sie mit der Chance zum sozialen Aufstieg verbunden ist. Das hat der Soziologe Reinhard Pollak 2010 in einer Studie im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung beschrieben.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen und auf aufgrund neuer rechtlicher Regelungen müssen Jugendhilfe und Schulplanung eng miteinander verzahnt werden, um Kindern und Jugendlichen bessere Zukunftschancen zu eröffnen. Was sieht die Verwaltung für den Stadtteil Nippes vor?

Im Bereich der frühkindlichen Bildung strebt Köln bis 2013 eine Versorgungsquote von 40 Prozent an. Das heißt, 40 Prozent der Kinder bis drei Jahre sollen Platz in einer Kindertagesstätte (Kita) finden. Das ist nicht das spezielle Anliegen der Stadt, sondern ab 1. August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder nach dem ersten Geburtstag. Zur Zeit liegt die Quote noch bei 22 Prozent in ganz Köln, im Stadtteil Nippes sogar bei 28 Prozent. Trotzdem müssen in den nächsten zwei Jahren rund 140 zusätzliche Plätze für Kleinkinder geschaffen werden. Für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren gibt es rechnerisch einen Platz in einer Kindertagesstätte in Nippes. Doch geplante neue Wohnquartiere etwa auf dem Gelände der ehemaligen Clouth-Werke werden den Bedarf wieder steigen lassen. Konkret plant die Stadt deshalb einen Kita-Neubau auf

dem Clouth-Gelände, die Erweiterung der bestehenden Einrichtung im Neubaugebiet auf dem ehemaligen Bahnausbesserungswerk, einen Neubau der beiden Kitas an der Zonser Straße/Merheimer Platz und eventuell einen neue Einrichtung in der Nähe des S-Bahnhofs Nippes. 60 zusätzliche Plätze gibt es seit August in der Kita „Alte Kantine“ (Siehe Bericht Seite 22) mitten im Neubaugebiet. Doch es gibt weiterhin Wartelisten.

Für den Primarbereich empfehlen die Experten der Stadtverwaltung den Bau einer zusätzlichen Grundschule für drei bis vier Parallelklassen pro Jahrgang. Zudem soll die Gemeinschaftsgrundschule

Steinbergerstraße um einen Zug erweitertet werden. Das heißt, es gibt fünf Klassen pro Jahrgang. Auch der Ausbau des Schulstandortes in Mauenheim an der Nibelungenstraße kann zur Entlastung im Stadtteil Nippes beitragen.

Die steigende Schülerzahl setzt sich natürlich in der Sekundarstufe I und II fort. Der Stadtbezirk hat, auf Basis der aktuellen Wohnbevölkerung und des aktuellen Verhaltens bei der Wahl weiterführender Schulen, langfristig einen Bedarf von zwei bis drei weiterführenden Schulen. *mac*

Neue Klinik im St. Vinzenz-Hospital

Jetzt auch Operationen von Tumoren im Brustraum

Wer Probleme mit der Lunge oder in anderen Bereichen des Brustkorbs hat, kann sich nun auch im St. Vinzenz-Hospital behandelt werden.

Ab 1. Oktober gibt es eine neue Klinik in Nippes - so werden die Fachabteilungen im St. Vinzenz-Hospital genannt. Dann nimmt die „Klinik für Chirurgie – Chirurgie IV – Thoraxchirurgie“ ihre Arbeit auf. Der neue Chefarzt Dr. Ulrich Laskowski führt Operationen am und im Brustkorb durch. Ausgenommen sind Eingriffe am Herzen und den großen Gefäßen wie beispielsweise der Hauptschlagader.

Die neue Abteilung bietet ein breites Behandlungsspektrum. Operiert werden sämtliche gut- und bösartigen Tumorerkrankungen. Dazu zählen auch Lungen- und Brustwandkrebs, genau wie die Mesotheliome, durch Asbest entstandene Wucherungen. Ebenfalls behandelt werden Infektionen und Eiterbildungen im Brustkorb.

Vor jeder Operation steht die richtige Diagnose. Auch das gehört zu den Leistungen der neuen Klinik: Unbekannte Zustände und Erkrankungen können durch Schlüsselloch-Operationen (minimal-invasiv) untersucht und entsprechend behandelt werden. „Wir möchten den Bürgerinnen und Bürgern von Nippes und natürlich der gesamten Stadt, die Qualität einer großen Lungenklinik auf dieser Rheinseite bieten, wie es sie in Hemer oder Essen gibt“, betont Dr. Ulrich Laskowski. In Zukunft sollen auch Vorsorgeuntersuchungen angeboten werden, sowie Raucherentwöhnungsprogramme und die Tumornachsorge.

Die enge Kooperation des neuen Expertenteams der Thoraxchirurgie unter der Leitung von Dr. Laskowski mit den anderen Abteilungen des St. Vinzenz-Hospitals gewährleistet für die PatientInnen eine umfassende Versorgung. Darüber hinaus besteht ergänzend eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin/Pneumologie am St. Marien-Hospital im Kunibertsviertel. Beide Krankenhäuser sind Einrichtungen der Stiftung der Cellitinnen zur heiligen Maria. Sie sind feste Größen des Klinikangebots in Köln. *mac*

www.vinzenz-hospital.de

Ambulante Krankenpflege Zisterer

AKZ-Hauskrankenpflege

Unsere Leistungen:
- Pflege
- med. Versorgung
- Entlastung
- Begleitung
- Hauswirtschaft
- Betreuung

Wir sind für Sie da – rund um die Uhr

☎ **7 00 47 00**

Longericher Straße 205 • 50739 Köln • www.akz-hauskrankenpflege.de

Wir kümmern uns im Ihr Lächeln!

Zentrum für Zahnmedizin Neusser Straße

Dr. Markus Beckers • Angela Beckers • Marc Michael Sabbagh • Nurcan Kabak • Nadia Salimi Amin • Nina Kasemina

Tätigkeitsschwerpunkte: Implantologie | Parodontologie | Endodontologie

Leistungen: Implantatologie • Parodontologie • Endodontologie • Kinderzahnheilkunde • Behandlung in Vollnarkose • Professionelle Zahnreinigung • Mundgeruch- und Zahnersatz-Sprechstunde

Neusser Str. 273 . 50733 Köln . Tel.: 739 26 50 / 169 06 117 . www.zahngesundheit-koeln.de

Sprechzeiten: Mo.-Fr. 7:00 – 21:00 Uhr • Sa 8:00 – 14:00 Uhr

Kleine Lösung in der Meldehalle

Umbau bringt mehr Datenschutz für Besucher

Der Servicebereich im Erdgeschoss des Bürgeramtes wurde umgebaut. Eine Wand in der Meldehalle trennt jetzt die Schreibtische der Mitarbeiter vom Wartebereich.

Am Ende kam nur die kleine Lösung zum Tragen. „Wir haben lange überlegt, wie wir die Schreibtische am besten anordnen“, sagt Michael Wickert, Leiter der Meldehalle im Bezirksrathaus. Denn der gut 400 Quadratmeter große Servicebereich im Erdgeschoss musste dringend umgebaut werden.

„Wir hatten bisher den Wartebereich in der Mitte des Raumes“, erklärt Wickert. „Das hatte zur Folge, dass die wartenden Kunden vertrauliche Gespräche an den Schreibtischen mithören konnten, und es zudem zeitweise sehr laut war.“ Der Datenschutz war nicht mehr gewahrt. Der Wartebereich befindet sich jetzt auf der linken Seite der Halle. Eine Wand trennt diesen Bereich und die Infotheke von den Beratungsplätzen. Kunden sehen auf einer großen Leinwand, wann sie bedient werden.

Gerne hätte Wickert die angrenzende, bisher noch nie genutzte Kantine in einen separaten Wartebereich umgebaut. Doch das scheiterte am Geld. Deshalb wurde nur im Bestand umgebaut. Ein neuer Teppichboden wurde verlegt und zusätzliche Leitungen für die neuen Arbeitsplätze installiert. „Der Einbau einer neuen Aufrufanlage hat sich für meine Kolleginnen und Kollegen besonders ausgezahlt“, ergänzt Wickert. „Wir können jetzt per Computer die Kunden aufrufen und haben einen besseren Überblick, wie stark der Andrang ist.“ Zudem gibt es nun insgesamt vier Plätze an der verlängerten Infotheke direkt am Eingang. Der gesamte Umbau kostete 23.000 Euro. *mac*

Bunte Bilder statt grauer Fassade

Unter dem Motto „Achtung, hier wird es bunt“ hatten Grundschülerinnen und -schüler der Mathilde-von-Mevissen-Schule in der Gellertstraße Ideen entwickelt, um die Umgebung ihrer Schule farbenfroher zu gestalten. Unterstützung erhielten sie dabei vom benachbarten Malraum, einer Kunstschule und der Bezirksvertretung, die einen finanziellen Zuschuss gab. Seit dem Sommer erstrahlt die ehemals graue Betonwand zur Niehler Straße und entlang der Wilhelmstraße nun im kräftigen Blau und wird von allerlei Fabelwesen bevölkert. *mac*

M. Kastenholz
Reinigungstechnik

- columbus
- cleanfix
- Waschraum– Hygiene
- Entsorgung
- Putztücher
- Besen & Bürsten
- Feuchtwischen
- Servicewagen
- Glasreinigungsprodukte
- Staub- & Wassersauger
- Einscheibenmaschinen
- Reinigungsautomaten

Ebernburgweg 50 a
50739 Köln
☎ 0221- 91 74 23 0

online bestellen unter
www.kastenholz-koeln.de

St. Vinzenz-Hospital
Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Wir sind spezialisiert:

■ **Innere Medizin**
I Allg. Innere Medizin, Gastroenterologie, Intern. Intensivmedizin
II Diabetologie und Endokrinologie
III Kardiologie mit 24 Std.- Herzkatheterbereitschaft

■ **Chirurgie**
I Unfallchirurgie/Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
II Allgemein- und Viszeralchirurgie
III Gefäßchirurgie
IV Thoraxchirurgie (ab Okt. 2011)

■ **Gynäkologie und Geburtshilfe**

■ **Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

■ **Diagnostische und interventionelle Radiologie**

■ **Palliativmedizin**

Merheimerstr. 221-223
50733 Köln
Tel 0221 7712-0
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

Judo für jeden

Ein gesunder Sport für jedes Alter

Judo ist eine japanische Kampfsportart, deren Prinzip maximale Wirkung bei einem Minimum an Aufwand ist.

Die Turnhalle des ESV Olympia an der Werkstattstraße 100 hat eine kleine Schwester. Unscheinbar liegt sie noch hinter der Hausmeisterloge. Betritt man die Halle, sieht man schnell, was hier gespielt, beziehungsweise gesportet wird, die dicken Matten auf dem Fußboden sprechen für sich: Seit 62 Jahren wird hier Judo gelehrt und betrieben. 60 Mitglieder stark ist die Abteilung. „Das sind nicht viele, aber wir kommen mit den Kosten über die Runden," berichtet Ausbilder Gerald Fuchs. Zur Abteilung gehören zu 70 Prozent Kinder und Jugendliche. Judo ist dennoch ein Sport, der keine Altersgrenzen kennt. „Kinder können bei uns schon mit fünf Jahren anfangen, nach oben ist die Alterspanne offen", erklärt Benjam Wutzke, Diplom-Sportwisssenschaftler und Judo-Trainer. „Bis zum schwarzen Gürtel können hier auch alle Prüfungen abgelegt werden." Judo fördert die Gesundheit: „Viel Technik mit wenig Kraftaufwand, das ist Judo", erklärt Wutzke. „Man lernt das Fallen und wird nicht träge, der ganze Körper wird trainiert." Judo schult außerdem die Motorik, steigert das Selbstbewusstsein und schult die Grenzerfahrung. Einsteigen kann man immer, und es kostet nicht viel. Mit 25 Euro für eine Basis-Ausstattung ist man dabei. *mx*

www.esv-olympia.de

Block 211 tippt für einen guten Zweck

Haie-Fans spenden fürs Kinderkrankenhaus

Alles begann in der Lanxessarena bei einem Spiel der Kölner Haie. Seit der Spielsaison 2000/2001 fand sich hier eine Eishockey-Fangemeinschaft zusammen, die sich nach dem gemeinsamen Standort den Namen „Tippgemeinschaft Block 211" gab. Fast 30 Personen zwischen sechs und 70 Jahren zählt die Gemeinschaft mittlerweile. Reiner Schorsch aus Nippes ist von Anfang an dabei: „Als die erste Saison zu Ende ging, haben wir uns überlegt, was wir mit dem eingespielten Geld machen sollen. Schnell war die Entscheidung gefallen, es für einen guten Zweck zu spenden." Die Wahl fiel auf den Förderverein des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Straße, der das Krankenhaus finanziell unterstützt. Der diesjährige Spendenbetrag beläuft sich auf 4.500 Euro, sodass insgesamt eine Summe von 40.919 Euro in elf Jahren zusammen gekommen ist. *mx*

Unser Expertentipp:

TUI Große Thailand Rundreise

- 8 Tage/7 Nächte
- Von Bangkok zum Goldenen Dreieck
- Besuch goldener Tempel und stiller Klöster
- Bootsfahrt auf dem Mekong
- Besuch bei den Arbeitselefanten
- Das traditionelle Leben der Bergstämme

ab 01.11.2011 wöchentlich, samstags oder mittwochs, ab Bangkok/bis Chiang

p.P. ab € 519,–

Diese Reise können Sie an ausgewählten Terminen mit einer ärztlichen Begleitung buchen.

Kommen Sie vorbei! Wir beraten Sie gerne.

FIRST REISEBÜRO
Wir nehmen Urlaub persönlich.

50733 Köln, Neusser Str. 190
Telefon: (02 21) 1 30 56 83
E-Mail: koeln6@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/koeln6

Wanderlust im Norden

Vom 1. bis 19. Oktober veranstaltet der Kölner Eifelverein (KEV) insgesamt acht Wanderungen durch den Kölner Norden, von 7 bis 21 Kilometer Länge. Start

und Ziel sind jeweils mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. „Damit wollen wir die Menschen auf die Schönheit ihrer nächsten Umgebung aufmerksam machen und für das Wandern interessieren“, erklärt KEV-Wanderführer Franz-Josef Becker die Gründe für das spezielle Angebot. Denn der Kölner Norden sei viel mehr als Massenansiedlung und Gewerbegebiet. „Hier gibt es, wie überall in Köln, viel Grün neben allen Merkmalen einer Stadtlandschaft wie Industrie, Straßen und Schienenwege mit hohem Verkehrsaufkommen“. Die Landschaft werde auch geprägt von Landwirtschaft, idyllischen Seen und an das Allgäu erinnernde Hügellandschaften. Und diese Schönheiten gilt es zu entdecken. Gewandert wird am 1., 4., 6., 9., 11., 13., 16. und 19. Oktober. Auf dem Programm steht unter anderem der Nordpark am Militärring, die Dörfer am Rhein, ein Stück Kölnpfad und der Weg von Worringen bis Kloster Knechtsteden. Der Verein stellt sich auch bei der Herbstzeit (siehe Seite 15) vor. *mac*

www.koelner-eifelverein.de

2. Interkulturelle Fußball-Stadtmeisterschaft

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr findet am 3. Oktober, dem „Tag der Deutschen Einheit“, die 2. Interkulturelle Fußball-Stadtmeisterschaft statt. Ab 8 Uhr werden wieder in der Dreifachsporthalle im Nippeser Tälchen Kinder und Jugendliche von 3 bis 12 Jahren ihren Stadtmeister ermitteln und gleichzeitig, wie im Vorjahr, die DJK Hallenfußball-Kreismeisterschaft ausspielen. Schirmfrau ist diesmal Sportdezernentin Agnes Klein. Im letzten Jahr, zur Premiere, hatte Oberbürgermeister Jürgen Roters die Schirmherrschaft übernommen. Die Besucher können sich auf einen Tag voller Fußball, Begeisterung und guter Stimmung freuen. Diese besondere Stadtmeisterschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, verschiedene religiöse Gruppen Kölns zusammenzuführen. Mit einem gemeinsamen Segen zur Mittagszeit und der Ausstellung religiöser Impulse aus den Religionen der TeilnehmerInnen verdeutlicht die Sportveranstaltung ihr Anliegen: Förderung des interreligiösen Dialogs und das friedliche, gleichberechtigte Miteinander aller Kölnerinnen und Kölner sowie die Ablehnung jeder Form von Diskriminierung, Terror und Gewalt. Getragen wird die Veranstaltung wiederum vom Katholikenausschuss, dem DJK Sportverband, dem Diözesanrat des Erzbistums Köln – und der ehrenamtlichen Arbeit von rund 40 Mitgliedern von Grün-Weiß Nippes, die wieder für einen reibungslosen Ablauf sorgen werden. *mac*

„Nippes ist gut für meine Gesundheit, …“

… weil hier mein Hausarzt tätig ist.“ Rudolf Schmitz (74)

KERAMIK LIVIA WACHSMUTH
WERKSTATTAUSSTELLUNG
GAST: CHRISTIAN WACHSMUTH FOTOGRAFIE
12.+13. NOVEMBER
SAMSTAG 15-19 UHR
SONNTAG 11-19 UHR
WILHELMSTRASSE 18
50733 KÖLN-NIPPES
www.LIVIAKERAMIK.DE

RADius
Neusser Str. 349 . 50733 Köln
Tel. 0221 16 99 79 22 . www.radius-koeln.de
Neuräder UNIVEGA · Zubehör · Servicepoint

Malergeschäft Lanz
Malerartikel – Beratung – Ausführung
Malerwerkzeuge
Farben / Lacke
Tapeten
Bodenbeläge
Stammheimer Str. 100 • 50735 Köln-Riehl • T 0221 299 31 655
www.malerlanz.de

"Neu im Veedel seit 2010"
Das Wollschaf
Wolle · Knöpfe · Accessoires
Das Wollschaf bietet Ihnen neben einem umfangreichen und aktuellen Wollsortiment auch Stricknadeln, Knöpfe und viel interessante Accessoires.
Das Wollschaf · Wolle · Knöpfe · Accessoires
Zülpicher Straße 268 · 50937 Köln
Fon: 0221/80068390 · info@daswollschaf.de
www.daswollschaf.de

Atelier Rolf Jahn: Vom Rand in die Mitte gerückt

Redaktionelle Anzeige

Weniger künstlerische Projekte im sozialen Bereich hat Rolf Jahn in diesem Jahr realisiert, um mehr Zeit für die Arbeit an neuen Bildern zu haben. „Ich war im vergangenen Jahr viel unterwegs. Da wollte ich es einmal etwas ruhiger angehen lassen“, sagt der Künstler, der seit 14 Jahren sein Atelier in der Simon-Meister-Straße hat. Untätig war der „Erfinder“ der Vögel am Taj Mahal, des Betonbaus am Wilhelmplatz, trotzdem nicht. „Ich hatte Aufträge in einer Förderschule in Neuss und an meiner ehemaligen Schule, dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Bergisch Gladbach, habe an einer Gruppenausstellung im Bilderbuchmuseum auf Burg Wissem bei Troisdorf teilgenommen und habe ab 4. November eine Einzelausstellung in der Kunsthalle Lindenthal im dortigen Bezirksrathaus.“ Und regelmäßig bessert er auch die Flächen am Wilhelmplatz aus, denn die Wandmalerei im öffentlichen Raum ist ein weiteres Betätigungsfeld des 49-Jährigen, der nach einer Ausbildung zum Maler und Lackierer vier Jahre an der Fachhochschule Köln Malerei studierte.

Jahn profitiert immer mehr von den zahlreichen „Neubürgern“ jenseits der Kempener Straße. „Früher befand sich mein Atelier am Rand von Nippes, jetzt bin ich sozusagen in die Mitte gerückt.“ Mit einem pfiffigen Geschäftsmodell kommt er den Familien entgegen, die sich ein echtes Kunstwerk statt einer Reproduktion für ihr neues Heim gönnen möchten: Werke ab 80 Euro kann man auch in Raten abbezahlen. Ein Besuch im Atelier von Rolf Jahn lohnt immer, denn es gibt immer Neues zu entdecken. Zur Zeit bearbeitet Jahn alte Schullandkarten und –schaubilder. Mit wenigen Strichen verwandeln sich gesichtslose Einzeller plötzlich in witzige Clowns.

Nächste ausgiebige Gelegenheit zum Kennenlernen von Kunst und Künstler sind die Tage der „Offenen Ateliers“ am Freitag, 7. Oktober, Samstag, 8. Oktober und Sonntag, 9. Oktober jeweils von 14 bis 21 Uhr.

Atelier Rolf Jahn
Simon-Meister-Straße 25d
50733Köln
Telefon 0221 7 20 04 22
www.rolfjahn.de

Keine festen Öffnungszeiten. Der Künstler freut sich auf eine Terminvereinbarung.

Stellwerk 60 – autofrei wohnen in Köln

Redaktionelle Anzeige

Auf dem Gelände des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerks wurden vor sechs Jahren die Weichen gestellt für eine neue Art zu leben: Autofrei – ohne auf Mobilität zu verzichten! Mehrfach ausgezeichnet ist „Stellwerk 60“ heute eines der attraktivsten Wohngebiete in Nippes. Alternativen zum eigenen Fahrzeug bieten intelligente Mobilitätsangebote von Carsharing über gesicherte Fahrradabstellplätze bis hin zum Verleih von Transportmitteln wie Handwagen.

Rund 1.000 Bewohner schätzen bereits heute das attraktive Wohnumfeld, die angenehmen Außenraumqualitäten ohne Autolärm, die gute Nachbarschaft sowie die bunte Mischung, die mit dem Angebot der unterschiedlichen Wohnformen entstanden ist: Ob Eigentumswohnungen, unterschiedliche Einfamilienhaustypen, Stadt- und Solarpassivhäuser oder frei finanzierte sowie öffentlich geförderte Mietwohnungen – Stellwerk 60 bietet Familien, Singles und Paaren aller Altersstufen ein Zuhause.

Wer die Wohn- und Lebensqualität der autofreien Stadtteilerweiterung ebenfalls genießen möchte, muss sich beeilen: Nur noch 19 Eigentumswohnungen sind zu erwerben. Darunter schöne Terrassen- und traumhafte Penthousewohnungen in unterschiedlichen Grundrissvarianten. Die Wohnflächen liegen bei 52 m² bis 115 m². Nachhaltigen Komfort garantieren die energetische Bauweise sowie die gehobene Ausstattung mit Fußbodenheizung, dreifach verglasten Fenstern sowie die Solaranlage zur Warmwasserunterstützung.

Eine Musterwohnung kann sonntags von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr, „Am alten Stellwerk 24“ besichtigt werden.

Bouwfonds Immobilienentwicklung GmbH, Niederlassung Kontrola Köln
Aachener Straße 524-528
50933 Köln
Telefon 0221 949 800 10
oder 0172 29 55 22 8.
www.bouwfonds-koeln.de.

Stellwerk 60

Vier Regalbretter voller Normannen

Joseph Terhaag und die Elastolin-Figuren – Ein eigener Raum für seine Schätze

Der Versicherungsmakler sammelt seit 1995 die kleinen Massefiguren, mit denen er als Kind Cowboy und Indianer gespielt hat.

Seine ersten Figuren bekam der kleine Joseph zu Weihnachten 1957 oder 1958 von seinen Eltern geschenkt. So genau weiß Joseph Terhaag das heute nicht mehr. „Das Fort mit den Indianern und Cowboys war hinter dem Ohrensessel versteckt und ich dachte zuerst, ich

kriege gar nichts." Aber dann standen sie da, die so sehnlichst gewünschten Elastolin-Figuren, die zwar nicht beweglich

waren, sondern auf einfachen Sockeln standen, mit denen aber insbesondere Jungs in den 1950er und –60er Jahren ausgiebig ihre Fantasien vom Wilden Westen und dem Kampf der Rothäute gegen die Weißen nachspielen konnten. „1960 habe ich mir dann die ersten Normannen, die raus kamen, selbst gekauft", erinnert sich Terhaag. Sie kosteten zwischen 85 Pfennig und 1,35 Mark. Die Leidenschaft für die Cowboys rückte in den Hintergrund, aber der Kauf eines normannischen Angrifffturmes blieb ein unerfüllter Traum.

Die Firma O. & M. Hausser produzierte von 1904 bis zur Insolvenz 1983 zuerst in Ludwigsburg, ab 1936 dann in Neustadt bei Coburg Spielfiguren, die aus einer breiigen Masse hergestellt wurden, die aus Sägemehl, Porzellanerde und einem speziellen Leim bestand. Der Begriff „Massefiguren" ging von Hausser auch auf andere Hersteller wie Lineol und Leyla über.

Irgendwann wurden die Figuren und das reichhaltige Zubehör, mit dem ganze Wild-West-Szenarien und Normannenkriege nachgebaut werden konnten, für Joseph Terhaag dann doch uninteressant und verschwanden im Keller. Dort stieß der heute 61-Jährige, der als selbständiger Versicherungsmakler arbeitet, Mitte der 1990er Jahre zufällig auf die Kiste mit den alten Schätzen, von denen einige mittlerweile kaputt gegangen waren. Aber 20 Indianer- und Cowboy-Figuren samt Fort und Lagerfeuer hatten die Jahre im Verborgenen gut überstanden und bildeten den Grundstock für eine Sammlung, die mittlerweile auf mehr als 1000 Stücke angewachsen ist. „Die bunten Figuren sind dekorativ und es gibt so viele unterschiedliche Modelle", versucht Terhaag seine Sammelleidenschaft zu erklären. „Aber die Bemalung der Figuren ist das Größte. Die sind von Hand bemalt und kein Gesicht ist gleich." Terhaag

nimmt sein Figuren-Journal in die Hand, ein Buch, das zahlreiche Modelle mit Foto abbildet. „Es gibt Vorkriegsfiguren und Nachkriegsfiguren, die sich in der Bemalung unterscheiden", erklärt der Sammler. Und sogar für den Laien sind die feinen Unterschiede im Gesichtsausdruck und im Dekor der Bekleidung der nur sieben Zentimeter großen Figuren gut zu erkennen.

Insbesondere Soldaten im Maßstab 1: 45 oder 1:25 stellte die Firma Hausser her und mit ihnen konnten die Kinder auf eine Zeitreise gehen vom antiken römischen Reich über die Epoche der Gallier und Normannen bis zu den Rittern im Mittelalter und den Soldaten der beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert. Die Firma hielt sogar exklusive Rechte an sämtlichen Figuren aus den Büchern von Karl May.

Mittlerweile konnte sich Joseph Terhaag seinen Traum erfüllen und besitzt nicht einen Angriffsturm, sondern fünf. „Schließlich kann man keine Burg mit nur einem Turm erobern." Und echte Schlachten veranstaltet Terhaag mit seinen Wild West-Figuren, die auf Pferden sitzen oder stehend und knieend ein Gewehr im Anschlag halten, nicht mehr. Er schaut sich seine Sammlung lieber an, für die er eigens einen ungenutzten Raum hinter der Treppe herrichtete und erfreut sich an Neuerwerbungen, wie einer vierspännigen Überfallpostkutsche in Erstbemalung mit Pferden und eine seltene Indianerlandschaft als Diorama dazu.

In Deutschland gibt es rund 5000 Sammler von Elastolin-Figuren. Ein weiterer lebt auch in Nippes. Es ist der Künstler Rolf Jahn. *mac*

www.elastolin.org

Neue Führung bei der CDU

Die Christdemokraten in der Bezirksvertretung haben sich an der Spitze verjüngt: Christoph Schmitz heißt der neue Fraktionsvorsitzende der CDU in der Bezirksvertretung. Der 41-Jährige aus Nippes ist Nachfolger von Peter Karrasch, der zum 31. August die Fraktion verlas-

(v.li.) Bertram Stricker und Christoph Schmitz

sen hat. „Schon zu Beginn dieser Wahlperiode hatte ich meinen Kolleginnen und Kollegen mitgeteilt, dass ich mich mit 70 Jahren aus der Kommunalpolitik verabschieden werde“, sagt Karrasch, der zwölf Jahre der Bezirksvertretung angehörte und auch lange Jahre stellvertretender Bezirksbürgermesiter war. Nachgerückt ist für ihn Bertram Sticker aus Mauenheim. *mac*

„Hier werden Sie geholfen“

In Köln sorgen mehr als 86.000 Leuchten an Straßen, Wegen und Plätzen für Helligkeit. Gerade im dunklen Winterhalbjahr sollten diese auch funktionieren. Aufgrund regelmäßiger Prüfungen der Rheinenergie werden defekte Leuchten möglichst schnell instand gesetzt.

BürgerInnen können darüber hinaus die Störungsstelle der Rheinenergie unter der Telefonnummer 178-4312 montags bis freitags von 9.00 bis 16.30 Uhr anrufen, um defekte Leuchten zu melden. Die Beleuchtungs-Hotline beim Amt für Straßen und Verkehrstechnik ist montags bis freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr besetzt, Rufnummer 221-27167. Kontakt per E-Mail ist ebenfalls möglich: beleuchtung@stadt-koeln.de *mac*

Fit im Nippeser Tälchen

Wer weder Mitglied im Sportverein werden möchte, noch ins Fitness-Studio gehen will, der kann sich kostenlos im Nippeser Tälchen fit halten und etwas für seine Gesundheit tun. Mittwochs um 18 Uhr sammeln sich LäuferInnen zum Lauftreff mit Jürgen Cremer, dem Vorsitzenden des Stadtbezirks-Sportverbandes (im Winter vor dem Bürgerzentrum Altenberger Hof). Donnerstags von 16 bis 18 Uhr lädt „Körbe für Köln“ zum Streetball für alle ein. Ein Basketballangebot nur für Mädchen ab 12 Jahren findet ebenfalls donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr statt, in der Dreifach-Turnhalle. Wer es ruhiger angehen lassen will, der kann sich freitags von 16 bis 18 Uhr auf dem Boule-Platz oberhalb des Nippeser Tälchens vergnügen. Die nachhaltigen, generationsübergreifenden Angebote des Projektes „Sport in Metropolen – Netzwerk Sport und Bewegung in Nippes“ sind für alle offen, kostenlos und können ohne vorherige Anmeldung besucht werden. *mac*

sport-in-metropolen@stadt-koeln.de

Erfahrungen bei allen Fragen im Trauerfall

BESTATTUNGSHAUS DITSCHEID

- **eigene Trauerhalle**
- **privater Abschieds- und Aufbahrungsraum**
- **Trauerfeiern an Wochenenden + Feiertagen möglich**

Standorte: Stammheimer Str. 130 . 50735 Köln-Riehl
Merheimer Str. 462 . 50735 Köln-Weidenpesch (am Nordfriedhof)

02 21 – 76 11 90

Bestattungshaus Ditscheid www.ditscheid-koeln.de
Hoppegartener Str. 2 / Ecke Weidenpescher Str. • 50735 Köln-Niehl • 977 588 26

Ein Wiki für das Sechzigviertel

Mitmachen ist erwünscht bei der Seite über das Veedel im Veedel

Seit Beginn diesen Jahres ist ein Wiki online, das sich exklusiv mit dem Sechzigviertel beschäftigt, dem Gebiet zwischen Siebachstrasse, der so genannten autofreien Siedlung, den Bahngleisen und dem Inneren Grüngürtel.

Unter der Internetadresse http://wiki.sechzig-veedel.de finden die alt eingesessenen und insbesondere die neuen Einwohner des Viertels die Gelegenheit, sich zu informieren. Gleichzeitig sind alle, die etwas Interessantes über das Veedel wissen aufgerufen, ihr Wissen mitzuteilen.

Inhalte des Wikis

Hauptinhalte sind Anekdoten und Veedelsgeschichten („Histörche und Verzällcher"), Informationen über die Straßen, über Vereine, Geschäfte und Lokale. Während die Anekdoten die Wahrheit ruhig etwas „beugen" dürfen, sollen daneben auch geschichtliche belegbare Fakten seit Beginn der Besiedlung gesammelt werden. Unter „Straßen im Veedel" finden sich insbesondere Informationen zur Lage und Verkehrsdaten. Außerdem werden dort ansässige Unternehmen aufgelistet, die unter der Rubrik „Geschäfte und Lokale" näher vorgestellt werden. Ein Kartenausschnitt des Online-Kartendienstes OpenStreetMap ergänzt die allgemeinen Informationen. Eine eigene Rubrik ist den Vereinen gewidmet wie dem Sportverein Olympia sowie den Karnevals- und Kleingärtenvereinen.

Was noch zu tun ist

Die meisten Straßen sind inzwischen mit den wichtigsten Inhalten erfasst. Die Rubrik „Histörche und Verzällcher" ist noch lückenhaft und zu Vereinen und Unternehmen gibt es bisher nur ein Gerippe. Das Wiki bedarf der Beteiligung von interessierten „Sechzig-Veedlern", um sich zu einem umfassenden und lehrreichen Portal für das Viertel zu entwickeln. Das Gebiet, das eng mit der Entwicklung der

Wiki und Wikipedia

Wiki ist ein hawaiisches Wort und bedeutet schnell. Es ist ein System für Webinhalte, die von den Benutzern nicht nur gelesen werden können, sondern durch ein einfaches Bearbeitungssystem online geändert oder neu erstellt werden können. Wikipedia ist auch ein Wiki. Kurz gesagt verhält sich Wikipedia zu Wiki wie Pattex zu Klebstoff oder Tempo zu Papiertaschentuch. Das heißt, die vielfach per Internet genutzte Enzyklopädie Wikipedia ist ein „Marke" des übergeordneten Wiki. Die Idee, die den Wikis zugrunde liegt, ist die Nutzung der Intelligenz der Vielen, der Schwarmintelligenz. Ein spezialisiertes Wiki wie zum Beispiel das Sechzig-Veedel-Wiki kann durch die Mitarbeit von vielen NutzerInnen, die viel über das Spezialthema wissen, schnell um fundierte und interessante Informationen wachsen. Falsche und fehlerhafte Beiträge werden schnell korrigiert. Dadurch sind Wikis, die sich einer regen Beteiligung erfreuen, in der Regel eine zuverlässige und aktuelle Informationsquelle.

Andreas Kernke

Eisenbahn in Köln und der Region verbunden ist, das im Zweiten Weltkrieg tiefe Wunden davontrug und auch Einsatzort von Zwangsarbeitern war, nahm in den Dekaden nach dem Krieg eine wechselvolle Entwicklung und hat viel zu erzählen.

Schreiben im Wiki

Die Saat ist aufgegangen und ein Keimling ist gewachsen. Nun kommt es darauf an, dass möglichst viele dazu beitragen, dass sich das Pflänzchen gut entwickelt. Beteiligen kann man sich auf unterschiedliche Arten: Man kann neue Texte schreiben, bestehende korrigieren und ergänzen - auch von anderen AutorInnen – oder über bestehende Seiten diskutieren. Das Schreiben in Wiki ist sehr einfach. Man braucht dazu nur einen Webbrowser wie beispielsweise Internet Explorer, Firefox, Mozilla oder Safari. Ein Editor-Hilfe erklärt das Formatieren. Wer über Veränderungen im Wiki auf dem Laufenden bleiben möchte, kann die Beobachterfunktion verwenden und wird per E-Mail informiert. Vor der Mitarbeit muss man sich allerdings registrieren lassen. Zum Schutz vor Beschädigungen des Inhalts – leider hat zu Beginn ein „Bot“, ein autonom arbeitendes Computerprogramm, die Startseite „geschreddert“ – musste diese Hürde aufgebaut werden. Allerdings sind dafür nur wenige Daten notwendig.

Warum ein Viertels-Wiki

In Wikipedia, der freien Enzyklopädie im Internet, wird das Wissen über die ganze Welt bereit gestellt. Ein Wiki für Köln gibt es bereits (http://www.koeln-wiki.de). Warum also noch ein Wiki für das Sechzigviertel ins Netz stellen? Das Köln-Wiki enthält mehr und detailiertere Informationen über Köln als in Wikipedia untergebracht werden können. Die Seiten im Sechzig-Veedel-Wiki wiederum enthalten mehr Informationen über das Sechzigviertel als das darüber liegende Köln-Wiki. Ob diese Struktur sinnvoll ist, kann jede und jeder Interessierte auf der Diskussionsseite der Wikis erörtern. Inzwischen hatte das Sechzigveedel-Wiki fast 8.000 Zugriffe erfahren.
Unser Autor **Andreas Kernke** hat das neue Wiki ins Leben gerufen.

Kunsthandwerker gesucht

Für ihren Weihnachtsmarkt, der vom 25. November bis 23. Dezember stattfinden wird, sucht Aida, Betreiberin des gleichnamigen Lokals an der Merheimer Straße, noch Aussteller. Der Markt wird im großen Biergarten des Lokals veranstaltet. Kunsthandwerker

insbesondere aus Nippes sollen ihre Produkte anbieten. Die Teilnahme ist kostenlos, allerdings müssen die Aussteller ihre eigenen Stände mitbringen. Nur Nebenkosten wie Strom werden berechnet. Nähere Informationen gibt es telefonisch unter 0173/767 81 12. Bewerbungen können auch per Mail an guateque@t-online.de geschickt werden. *mac*

Clever Urlaub buchen
Reiseservice Artur Rühl
Weilerweg 18
50765 Köln
Tel. 0221 534 30 23
Seit 10 Jahren zufriedene Kunden.
Meist günstiger als im Internet!
Mail: reiseservice@email.de • www.wirfahrenweg.de

Forderungsmanagement
Zahlungsausfälle vermeiden!
Ernst Wilhelm Hoff jun.
vom Amtsgericht Köln als Inkassobüro zugelassen seit 1991
Telefon 0221 25 47 15 . www.hoff-koeln.de . ernst@hoff-koeln.de

Kosten sparen!?
Büroarbeit jeglicher Art
• Buchführung
• Personalabrechnung
• Bürowesen
• Büroorganisation
Ihre Heftklammer
Stefanie Bloch • Yorckstr. 26 • 50733 Köln
Tel. 0221 21 58 94 • Mobil 0175 647 32 63
www.ihre-heftklammer.de

Haus Wirtz (ehemals Gaffel-Stube)
Inhaber Manfred Insam
• Gut bürgerliche Küche
• Räumlichkeiten bis 150 Personen
• Kegelbahn (noch Termine frei)
• Biergarten (vor und hinter dem Haus)
Täglich 11.00–14.00 + 17.00–24.00 Uhr
Neusser Straße 340 · 50733 Köln · T0221/168 27 057

Kanzlei Beck
Manuela Beck • Rechtsanwältin • Fachanwältin für Arbeitsrecht
Viersenerstr. 2 Tel. 0221 9981763
50733 Köln Fax 0221 9981762
www.rechtsanwaeltin-beck.de

Glesius
Bestattungen seit 1913
Inhaber Willi Glesius
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erfahrung von 3 Generationen
Mauenheimer Straße 9 · 50733 Köln (Nippes)
☎ 0221/72 75 00 Tag und Nacht

Termine in Nippes

Kunst/Kultur

Tag der offenen Moschee
03.10.
Integrations- und Bildungsverein Köln-Nippes e.V., Neusser Str. 225-227

25.10., 20.00 Uhr
Sissi Perlinger – Gönn dir ne Auszeit
Lutherkirche, Siebachstraße

Herbstsalon der
KunstWerkSchule Köln
06., 13. und 20.11, 14.00 – 18.Uhr
TeilnehmerInnen stellen ihre Werke aus. KunstWerkSchule Köln, Schillstraße 9, www.kws-koeln.net

Führungen

Nippes am Zug – rund ums alte Eisenbahnausbesserungswerk
23.10., 15.00 Uhr
Stadtteilführung
Treffpunkt: Kempener Straße/Ecke Simon-Meister-Straße. Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.

Loss mer jet durch Neppes jon. Eine Stadtteilführung
26.10., 04.09., jeweils 15.00 Uhr
Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Florastraße. Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.

Nippes per pedes
30.10., 14.00 Uhr
Stadtführung mit Reinhold Kruse. Treffpunkt: Altenberger Hof, Mauenheimer Str. 92, vor dem Tor
Veranstalter: www.insidecologne.de

Nippeser Straßen und Plätze
6.11., 14.00 Uhr
Stadtführung mit Reinhold Kruse. Treffpunkt: Altenberger Hof, Mauenheimer Str. 92, vor dem Tor. Anmeldung: VHS Köln, Kursnummer 121660

Bildung

Gewaltfreie Kommunikation
15.10, 11.00 – 12. Uhr
Eine Veranstaltung des Nippe-University Network (NUN). Mit Yan-Christoph Pelz. Am Alten Stellwerk 50.

Flohmarkt

Indoor-Flohmarkt mit Cafeteria
09.10., 10.00 -16.00 Uhr
Aula des Leonardo Da Vinci Gymnasiums, Blücherstraße 15 -17.

Musik

30.09.2011, 20.00 Uhr
Kieran Goss - The Trio - Tour 2011
Lutherkirche, Siebachstraße

09.10, 16.00 Uhr
Konzert des Ballroom Sündikat
in der „Scheune“ im Altenberger Hof. Eintritt: EUR 10,–
Kartenvorverkauf unter 97 65 87-43

21.10.2011, 20:00 Uhr
Jan Plewka & die Schwarz-rote Heilsarmee
Jan Plewka singt Rio Reiser
Lutherkirche, Siebachstraße

Feste

Oktoberfest der Neppeser Naaksühle
29.10.2011 ab 18 Uhr.
Gaststätte Reissdorf Em Oellig, Neusser Str. 87

Große Feier zum Elften im Elften
5.11., ab 17.00 Uhr
Die Neppeser Naaksühle feiern zum 51. Mail mit einem bunten Programm. Festzelt im Nippesser Tälchen.
Karten unter. 0221 2704175, 0171 5229802 oder .

Familien

Eltern-Kind-Kurse für 2 bis 3Jährige
08.11./09.11., 15.30 -16.30 Uhr
Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter. Bis einschließlich 27.03. bzw. 28.03.2012 in der Turnhalle der katholischen Grundschule Osteratherer Str. 13
Vormerkungen unter 02206-86 95 20 oder per E-Mail: sg.st.joseph@arcor.de

Sport

22. Kölner Friedenslauf
16.10.2011, ab 9.30 Uhr
Start ist am ZAK, An der Schanz 6, Köln-Riehl
Der Traditionslauf, veranstaltet von der Turn-und Fechtgemeinde Nippes, ist diesmal gleichzeitig der 10 km-Straßenlauf zur Kreismeisterschaft des Leichtathletik-Verband Nordrhein (LVN)-Kreis Köln und Rhein-Erft. Start ist um 10 Uhr im Anschluss an den Bambinilauf. www.tfg-koeln.de

Herzlich Willkommen

in den Räumen von Hanna Krstic:
Praxis & Schule für TouchLife Massage Köln
Florastraße 25 in 50733 Köln
0221 – 760 23 12
www.hanna-k.de

Persönliche Beratungszeiten:
Montag bis Freitag 10.00 – 11.00 Uhr

Zeit zum Wohlfühlen

Machen Sie jetzt ihre Ausbildung zum TouchLife Praktiker!

Einführungsseminare
28. - 30. Oktober 2011
und
16. - 18. März 2012

Wir berühren Menschen

SILKO SCHÜLER
RAUMAUSSTATTUNG

WIR BIETEN IHNEN:

- DEKORATIONEN & GARDINEN
- POLSTERWERKSTATT
- SONNENSCHUTZ
- BODENBELÄGE
- TEXTILE BOOTSAUSSTATTUNG

SPEZIELLE HERSTELLUNG:

- POLSTERMÖBEL
  NACH ERGONOMISCHER FORM
- SCHUTZ VOR
  KÄLTE, HITZE, INSEKTEN
- MATRATZEN & KISSEN
  IN SONDERANFERTIGUNG

SILKO SCHÜLER
RAUMAUSSTATTUNG
CRANACHSTR. 10
50733 KÖLN

TELEFON 0221 - 73 60 66
WWW.RAUMAUSSTATTUNG-SCHUELER.DE

Öffnungszeiten Büchereien

Stadtteilbibliothek Nippes
Neusser Straße 450
www.stbib-koeln.de

Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr
Mi geschlossen
Do + Fr 10.00 – 18.00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien
Auguststraße 58

So 11.00 - 13.00 Uhr
Mo 17.00 - 18.00 Uhr
Di geschlossen
Mi 17.00 - 18.00 Uhr
Do 17.00 - 18.00 Uhr
Fr 17.00 - 18.00 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen
www. awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)
jeweils Fr 17.00 – 19.00 Uhr
21.10. / 18.11.

Werkstattstraße (vor Haus Nr. 64)
jeweils Mi 14.00 – 15.00 Uhr
12.10. / 09.11.

Wilhelmplatz
jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr
15.09. / 13.10.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz/Menzelstr.
Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustr. 15
So 9.30 Uhr und Sa 18.15 Uhr (Sa wöchentlicher Wechsel mit St. Engelbert in Riehl)

St. Hildegard in der Au, Corrensstraße/Ecke Florastraße - Sa 17.00 Uhr

Vinzenz Hospital, Merheimer Str. 221-223
Di und Sa 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz/Turmstr.
So 11.00 Uhr

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstr./Merheimer Str.
So 11.00 Uhr

Begegnungszentrum, Yorckstr. 10
So 9.30 Uhr

Neuapostolische Kirche

Namibiastr. 23-25
So 9.30 Uhr + Do 19.30 Uhr

Vinzenz Hospital - Regelmäßige Termine
Merheimer Str. 221-223, Tel. 77 12-0

Info-Abende mit Kreißsaalbesichtigung:
Jeden Dienstag 18.00 Uhr

Gefäßsportgruppe:
Jeden Dienstag + Donnerstag 10.00 – 11.00 Uhr

Treffen AA-Gruppe: Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei Notruf	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Polizeiwache Nippes	229 - 5420
Ordnungsamt der Stadt Köln	221 - 32000
Ärztlicher Notdienst Nord	73 60 73
Kinderärtzlicher Notdienst	8888 420
Zahnärztlicher Notdienst	0180 5 - 98 67 00
Apotheken-Notdienst	0137 888 22833
Notruf Suchtkranke	1 97 00
Giftnotruf-Zentrale	02 28 - 1 92 40
St. Vinzenz Hospital	77 12 - 0
Kinderkrankenhaus	89 07 - 0
Kinder- und Jugendtelefon	0180 1 - 11 03 33
Elterntelefon	0180 1 - 11 05 50
Telefonseelsorge katholisch	0180 1 - 11 02 22
Telefonseelsorge evangelisch	0180 1 - 11 01 11
Bezirksamt Nippes	221 - 0
Seniorenvertretung	221 - 95499
Schulangelegenheiten Nippes	221 - 95320
Sperrmüllabholung	922 22 22
Taxi-Ruf Zentrale	28 82
Taxistand Kempener Str.	73 73 79
Taxistand Neusser Str./Gürtel	740 74 74
ADAC-Pannendienst	0180 2 - 22 22 22
Sperrnotruf (EC-Karten, Handy etc.)	116 116

Feste feiern mit frappant

Der Service für Party, Messe und Catering

- ***Sie planen Ihre Weihnachtsfeier –***
  wir liefern das Büfett, auch kurzfristig

- ***Wir vermitteln auch die passenden Räume –***
  zum Beispiel in unserem Bistro frappant, mit vollem Service für bis zu 50 Personen

  oder im Galerie Café Aida.
  Südländisches Ambiente in Nippes
  an der Merheimer Straße

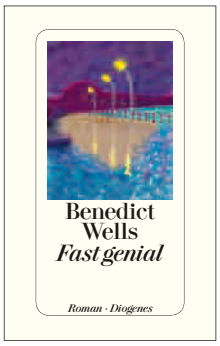
frappant
PARTY • MESSE • CATERING

Bistro frappant • Neusser Straße 211 • www.frappant-partyservice.de • 0221 963 55 30

montags - freitags 9.30 - 17 Uhr, samstags 9.30 - 14 Uhr . Frühstück, Mittag- und Abendessen

Empfehlungen Buchhandlung Blücherstraße

Benedict Wells: Fast genial. Verlag Diogenes, 321 Seiten , 19,90 €



Ein amerikanischer Millionär gründet eine Samenbank von Nobelpreisträgern. Über diese wahre Begebenheit hat der junge deutsche Autor Benedict Wells den genialen Roman „Fast genial“ geschrieben: Der knapp achtzehnjährige Francis Dean lebt mit seiner alleinerziehenden Mutter in einem heruntergekommenen Trailerpark in New Jersey. Nachdem sie wieder einmal in eine Psychiatrie eingeliefert worden ist, erfährt er, dass sein Vater kein Versager ist, der seine Mutter im Stich gelassen hat, sondern ein genialer Wissenschaftler aus Harvard. Francis ist das Ergebnis eines verrückten Experimentes, an dem seine Eltern damals teilgenommen haben. Zusammen mit seinem besten Freund Grover und seiner Freundin Anne-May begibt er sich, in der Hoffnung seinen Vater zu finden und sein eintöniges Leben zu verändern, auf eine Reise quer durch die USA. Am Ende erwartet den Leser ein gewaltiger Showdown.

Benedict Wells wurde 1984 in München geboren. Nach dem Abitur 2003 zog er nach Berlin und widmete sich dem Schreiben. Seinen Lebensunterhalt bestritt er mit diversen Nebenjobs. Sein vielbeachtetes Debüt „Becks letzter Sommer“ erschien 2008 und wurde mit dem bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet.

Michael Kumpfmüller: Die Herrlichkeit des Lebens. Verlag Kiepenheuer & Witsch, 237 Seiten, 18,99 €

Schon von schwerer Krankheit gezeichnet trifft Franz Kafka in seinem letzten Lebensjahr die junge lebensfrohe Köchin Dora Diamant. Ganz zart entwickelt sich eine wunderschöne Liebesgeschichte, nicht nur vor dem Hintergrund der lebensbedrohlichen Krankheit Kafkas, sondern auch in Zeiten der galoppierenden Inflation der Weimarer Republik. Dem Leser wird sowohl eine berührende Liebesgeschichte, als auch ein Ausschnitt aus der Zeit der Weimarer Republik erzählt. Die beiden bleiben in wechselnden Untermietsquartieren, den Eltern zum Trotz, bis zu Kafkas Tod unzertrennlich. Trotz der häufig sehr schwierigen Umstände ist der Ton des Romans sehr optimistisch, heiter und sehr berührend. Ein feinsinniger, behutsamer und kenntnisreicher Liebesroman. Kafkas Tagebücher, Briefe und letzte Texte kennt der Autor genau und webt sie in die Erzählung ein.

Michael Kumpfmüller, geboren 1961 in München, lebt als Schriftsteller in Berlin. Im Jahr 2000 debütierte er mit dem viel diskutierten Ost-West-Roman „Hampels Fluchten“. 2003 folgte das zweite Buch „Durst“ nach einem wahren Kriminalfall, 2008 der Gesellschaftsroman „Nachricht an alle“, der mit dem Alfred-Döblin-Preis ausgezeichnet wurde.

Jonas Jonasson: Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand Verlag carl´s books, 416 Seiten, 14,99 €

Der schwedische Autor Jonas Jonasson erzählt die rasante, amüsante und irrwitzige Lebensgeschichte des Allan Karlsson: Kurzerhand entflieht dieser dem Besuch des Bürgermeisters und der Presse anlässlich seines hundertjährigen Geburtstages, indem er einfach aus dem Fenster des Altersheimes klettert und sich auf den Weg zum Bahnhof begibt. Dort angekommen, wird er gebeten, kurz auf einen Koffer aufzupassen. Nachdem der junge Mann nicht wiederkommt, steigt Allan Karlsson spontan in den nächsten Bus, mit dem Koffer, der keineswegs nur Wechselkleidung enthält, sondern 50 Millionen Kronen aus Drogengeschäften.

Jonas Jonasson, geboren 1962 im schwedischen Växsjö, arbeitete nach seinem Studium als Journalist unter anderem für die Zeitungen „Smålandsposten“ und „Expressen“. Später gründete er eine eigene Medien-Consulting-Firma. Doch nach 20 Jahren in der Medienwelt verkaufte er alles und zog in den Schweizer Kanton Tessin. Sein Roman „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ trat in Schweden eine regelrechte Allan-Karlsson-Manie los. Inzwischen erscheint der Titel in ganz Europa und entwickelt sich zu einem internationalen Bestseller.

IMPRESSUM

„Für Nippes“ erscheint 4 x im Jahr.
Auflage: 11.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum.

Herausgeber:
„Für Nippes“ e. V.
Bezirksrathaus Nippes
Neusser Str. 450, 50733 Köln
1. Vorsitzender: Klaus Kuhn
vorstand@fuer-nippes.de, www.fuer-nippes.de

Für Nippes. W O S

Gesamtherstellung:
VeedelMedia Machnik & Happe (V.i.S.d.P.)
Wilhelmstr. 40, 50733 Köln

Redaktion:
Steffi Machnik (mac), Tel. 91 24 95 92
redaktion.mac@fuer-nippes.de
Birgit Marx (mx), Tel. 139 17 12
redaktion.mx@fuer-nippes.de

Leserbriefe:
leserbriefe@fuer-nippes.de

Anzeigenverwaltung:
Steffi Machnik, Tel. 91 24 95 92, Fax 91 24 95 91
anzeigen@fuer-nippes.de

Layout & Herstellung:
Biber Happe, Tel. 972 67 47, Fax 972 67 46
herstellung@fuer-nippes.de

Druck:
Druckservice Schmidt, Köln,
Tel. 61 22 25, www.druckserviceschmidt.de

Fotonachweis:
Archiv für Stadtteilgeschichte, DJK Sportverband, Biber Happe, Steffi Machnik, Birgit Marx, Gero Müller-Laschet, Regina Maier, St. Vinzenz-Hospital, Zurück in die Zukunft.

Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2011

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:
Heft 4/2011: 21.10.2011
(Erscheinungstermin: 22.11.2011)

Wir sind überall da, wo was läuft.

Kulturelles Engagement für die Region.

Da simmer dabei. RheinEnergie

Yuhanes B. empfiehlt:

YUCom mobile

iPhone 4
20 € mtl.[1]
mit Free + Handy 20 und in Verbindung mit einem der nebenstehenden Tarife

Wählen Sie Ihr Netz:

BASE
Mein Base
- SMS
- Eplus Anrufe
- Internet Flat

Nur 25 €/Monat[2]

T
Flat Smart
- Netzintere Telefonie-Flat
- SMS Allnet-Flat
- Handy Internet Flat

Nur 25 €/Monat[3]

vodafone
Flat 4 You
- Handy Internet Flat
- Flat ins mobile Vodafone-Netz
- Inkl. einer Fremdnetz-Flat nach Wahl, z.B. Eplus

Nur 25 €/Monat[4]

mobilcom debitel

Freie Netzwahl: BASE · T · vodafone

iPhone 4
Jetzt erhältlich – Neverlock

1) Gilt bei Abschluss eines mobilcom-debitel Kartenvertrags im Tarif Flat 4 You mit Online-Rechnung im Vodafone Netz, 24 Monate Mindestlaufzeit, Anschlusspreis € 25,95. Der monatliche Paketpreis beträgt € 25,-, Mit der enthaltenen Vodafone-Netz-Flat entfällt die Berechnung für Inlandsgespräche zu Vodafone Deutschland (ausgenommen Sonder- und Servicerufnummern, Videotelefonate und Rufumleitungen). Mit Zubuchung der Fremdnetz Flat Option sind alle nationalen Standardgespräche (außer Sonderrufnummern, Rufumleitung, Maiboxweiterverbindungen bzw. Callreturn, Videotelefonie, Datenanrufe und Fax-dienste) ins ausgewählte Netz inkludiert. Die 3 Fremdnetz Flat Optionen Telekom- oder Eplus- oder o2-Netz Flat schließen sich gegenseitig aus. Nach Verbrauch der inkl.-Leistung werden 0,29 €/Min. in alle anderen dt. Netze berechnet. Taktung 60/1-Sek. In der erhaltenen SMS Allnet Flat sind 3000 Standard SMS in alle deutsche Netze und 1500 Standard MMS ins deutsche Vodafone-Netz enthalten. Nicht genutzte Inklusiv-SMS/MMS verfallen am Ende des Abrechnungszeitraums. SMS/MMS außer der Inklusiv-Leistung kosten SMS ab € 0,19/SMS und MMS ab € 0,39/MMS. Die inkl. Mobile Internet Flat gilt für nationalen Datenverkehr im Vodafone Netz über den WEB- und WAP APN. Nach Erreichen von 300 MB Datenvolumen in einem Abrechnungszeitraum wird die Datenübertragung auf GPRS-Geschwindigkeit reduziert. WLAN, VPN, VoIP, IM, Business-Software-Zugriff uzw. sind ausgeschlossen. Sie unterstützt nur das Surfen mit einem geeigneten Smartphone ohne angeschlossenem Computer. Eine Nutzung mit Data Cards, Data-USB-Sticks, Surf-Boxen oder Embedded Notebooks ist nicht Gegenstand des Vertrages. **2)** Gilt nur bei Abschluss eines „Mein Base“„Mein Base“ Mobilfunkvertrag: Pro Monat jeweils netzintern 30 SMS und bis zu 30 Min. kostenlos, 24 Monate Mindestlaufzeit. Anschlusspreis (25,– €) entfällt für aktive Kunden (Kunden, die telefonieren und SMS versenden bzw. Telefonate/SMS empfangen oder eine Mein BASE Option gebucht haben) und nach Ablauf der Mindestlaufzeit. Im Übrigen wird der Anschlusspreis nach drei aufeinander folgenden Monaten der Inaktivität in Rechnung gestellt. Mailbox kostenlos, Hotline (0163-1140) 0,99 €/Anruf. Nur mit Online-Rechnung (Verwendungszweck vom Kunden nach Bedarf selbst zu prüfen). Der Kunde kann sich im Verhältnis zu BASE auf die Online-Rechnung berufen. Mindestlaufzeit der Mein BASE Flats ein Monat, Kündigung erstmalig zum Ablauf der Mindestlaufzeit, ansonsten mit Frist von einer Woche zum Ablauf des Kaldendermonats möglich. Flats kombinierbar, Allnet Flat 50 nicht mit Allnet Flat 500 buchbar. Die Internet Handy Flat gilt für paketvermittelte Daten im E-Plus UMTS- und GPRS Netz, außer Roaming- und Auslandsverbindungen; die Option erlaubt nur das Surfen mit einem UMTS- bzw. GPRS-fähigen Mobiltelefon ohne angeschlossenen Computer; nicht für WLAN nutzbar; die Nutzung von Voice over IP ist ausgeschlossen; ab einem Datenvolumen von 250 MB im jeweiligen Kalendermonat steht GPRS-Bandbreite (max. 56 kbit/s) zur Verfügung. **3)** Gilt bei Abschluss eines mobilcom-debitel Kartenvertrags im Tarif Flat Smart mit Online-Rechnung im Mobilfunknetz der Telekom, 24 Monate Mindestlaufzeit, Anschlusspreis € 25,95. Der monatliche Paketpreis beträgt € 25,- zuzüglich Euro 1,- für die load-Option, plus weitere Euro 10,-/Mon., wenn der Kunde ein Handy wünscht; Handypreis fällt zusätzlich an. Mit der enthaltenen T-Mobilfunk Netz Flat entfällt die Berechnung für Inlandsgespräche ins TMobilfunk Netz (ausgenommen Sonder- und Servicerufnummern und Videotelefonate). Die mtl. 100 Inkl.-Min. werden angerechnet auf Standard-Inlandsgespräche (außer z.B. Service-, Sondernummern und Rufumleitungen) in alle Netze. Aktion: für die gesamte Tariflaufzeit (max. 24 Monate) mtl. 20 Minuten zusätzlich für Standard-Inlandsgespräche (außer z.B. Service-, Sondernummern und Rufumleitungen). Für Standard-Inlandsgespräche außerhalb des Minutenpakets in alle Netze fallen Kosten in Höhe von Euro 0,29/Min. an. Taktung 60/1. 2) Die SMS Allnet Flat gilt für den Versand von Standard-Inlands-SMS ins dt. Mobilfunknetz und Festnetz enthalten. MMS 0,39 €/MMS. Nicht genutzte Inklusiv-SMS verfallen am Ende des Abrechnungszeitraums. Preise gelten für den Versand einer nationalen Standard-SMS (maximal 160 Zeichen) über die SMS-Zentralnummer +49 171 0760000. Das Angebot gilt nicht für den Massenversand von SMS. Mit der enthaltenen Telekom-Netz-Flat entfällt die Berechnung für Inlandsgespräche ins Telekom Mobilfunk Netz (ausgenommen Sonder-und Servicerufnummern, Videotelefonate und Rufumleitungen). Handy Internet Flat: Die inklusive Handy Internet Flat gilt für nationalen Datenverkehr im Telekom Mobilfunk Netz. Nach Erreichen von 200 MB Datenvolumen in einem Abrechnungszeitraum wird die Datenübertragung auf GPRS-Geschwindigkeit reduziert. Die Abrechnung erfolgt in 100-KB-Schritten. Es wird pro Verbindung, spätestens jedoch nach 24 Stunden auf die nächste Abrechnungseinheit aufgerundet und entsprechend abgerechnet WLAN, VPN, VoIP, IM, Business-Software-Zugriff usw. sind ausgeschlossen und sie unterstützen nur das Surfen mit einem geeigneten Smartphone ohne angeschlossenem Computer. Eine Nutzung mit Data Cards, Data-USB-Sticks, Surf-Boxen oder Embedded Notebooks ist nicht Gegenstand des Vertrages. **4)** Gilt bei Abschluss eines mobilcom-debitel Kartenvertrags im Tarif Flat 4 You mit Online-Rechnung im Vodafone Netz, 24 Monate Mindestlaufzeit, Anschlusspreis € 25,95. Der monatliche Paketpreis beträgt € 25,-, Mit der enthaltenen Vodafone-Netz-Flat entfällt die Berechnung für Inlandsgespräche zu Vodafone Deutschland (ausgenommen Sonder- und Servicerufnummern, Videotelefonate und Rufumleitungen). Mit Zubuchung der Fremdnetz Flat Option sind alle nationalen Standardgespräche (außer Sonderrufnummern, Rufumleitung, Maiboxweiterverbindungen bzw. Callreturn, Videotelefonie, Datenanrufe und Fax-dienste) ins ausgewählte Netz inkludiert. Die 3 Fremdnetz Flat Optionen Telekom- oder Eplus- oder o2-Netz Flat schließen sich gegenseitig aus. Nach Verbrauch der inkl.-Leistung werden 0,29 €/Min. in alle anderen dt. Netze berechnet. Taktung 60/1-Sek. In der erhaltenen SMS Allnet Flat sind 3000 Standard SMS in alle deutsche Netze und 1500 Standard MMS ins deutsche Vodafone-Netz enthalten. Nicht genutzte Inklusiv-SMS/MMS verfallen am Ende des Abrechnungszeitraums. SMS/MMS außer der Inklusiv-Leistung kosten SMS ab € 0,19/SMS und MMS ab € 0,39/MMS. Die inkl. Mobile Internet Flat gilt für nationalen Datenverkehr im Vodafone Netz über den WEB- und WAP APN. Nach Erreichen von 300 MB Datenvolumen in einem Abrechnungszeitraum wird die Datenübertragung auf GPRS-Geschwindigkeit reduziert. WLAN, VPN, VoIP, IM, Business-Software-Zugriff uzw. sind ausgeschlossen. Sie unterstützt nur das Surfen mit einem geeigneten Smartphone ohne angeschlossenem Computer. Eine Nutzung mit Data Cards, Data-USB-Sticks, Surf-Boxen oder Embedded Notebooks ist nicht Gegenstand des Vertrages.

YUCom mobile

Neusser Straße 303
50733 Köln-Nippes • Tel: 0221 - 977 588 10 • Fax: 0221 - 977 588 11 • www.yucom-mobile.de

vodafone · O2 · BASE Die neue Redefreiheit · mobilcom debitel